

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

26 (1.2.1900) Abendausgabe



Expedition:
Sichel und Kammerstraße 6a
nächst der Kaiserstraße.

Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 1.80.
Jahresabonnement durch die Post:
gegen eine Postgebühr:
M. 1.60.
Frei ins Haus M. 2.-

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
1 Zeile 20 Pfg.
(Verkaufsanzeigen billiger)
Die Restzeile 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
A. Münder-Spacher,
Sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
22,656 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
12000
Abonnenten.

Nr. 26. Post-Zeitungsliste 818. Karlsruhe, Donnerstag den 1. Februar 1900. Telefon-Nr. 84. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 9 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Novelle von Konstanze Lochmann.“ — „Sichtmaß.“ — Kulturhistorische Skizze von Richard Pauls. — „Briefe einer Forstheimerin aus Transvaal.“

Badische Chronik.

\* Neckarau, 29. Jan. Seit einigen Wochen wird mittels einer Baggermaschine aus dem Rhein Kies und Sand gefördert, und als Ausfüllungsmaterial mit einer Schmalpurbahn nach dem sog. Koller überführt. Das Wasser hat den Damm nun bereits untergraben, das heute eine Rutschung eintrat und das ganze Wehlein samt Lokomotive in den Strom glitt. Zwei Personen konnten noch rechtzeitig abspringen; ein dritter, der wohl über ein kaltes Rheinbad nehmen mußte, rettete sich durch Schwimmen ans Ufer.

\* Schwellingen, 31. Jan. In der Generalversammlung der Brauerei zum Jährigen Löwen wurde dem Ausschussrat und den Aktionären eine Dividende von 7 Prozent auf die Vorzugsaktien und 4 Prozent auf die Stammaktien wie im Vorjahre vorgeschlagen.

\* Seidelberg, 30. Jan. In einer an den Reichstag gerichteten Eingabe spricht sich, H. „P. Rbf.“, die hiesige Handelskammer aus das Entschiedenste gegen die in dem neuen Weinsteuergesetz vorgesehene polizeiliche Kellerkontrolle aus, in welcher sie eine gefährliche Maßregel erblickt, dazu angethan, den Aufschwung der Weinwirtschaft zu hemmen, die Denunziation Thür und Thor öffnen und die Demoralisation zu fördern. Die Kammer hält das Gesetz vom Jahre 1892 und die bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen, insofern sie nur kräftig gehandhabt werden, für völlig ausreichend und befürwortet die deklarationsfreie Verbesserung geringwertiger Weine durch anschließenden Zusatz von wässriger Zuckerslösung.

\* BN Bruchsal, 30. Jan. Eine für die Entwicklung der Stadt Bruchsal bedeutungsvolle Vorlage wurde heute vom Bürgerausschuß durch einstimmige Annahme (mit 76 Stimmen) genehmigt. Die Uebernahme des Bauhofstrains vom Militärfiskus seitens eines Konfortiums, das aus der Oberheim, Bant und der Stadt Bruchsal besteht. Die Gesamtkosten sind auf 900 000 Mark veranschlagt und beihiligt sich die Stadt mit ein Drittel der Gesamtkosten, die Oberheim. Bant mit zwei Drittel. Die diesbezügliche Vorlage des Stadtraths lautet: „Der Bürgerausschuß wolle den Stadtrath ermächtigen: 1) der zuständigen Militärbehörde gegenüber die Erklärung abzugeben, daß die Stadt bereit sei, das militärische Bauhofgrundstück nebst Hofenweide und den darauf befindlichen Baulichkeiten zu erwerben und sich zu verpflichten, das von der Militärbehörde näher bezeichnete Baugelände im Maßgebhalte von 7 1/2 Hektar loszulassen und kostenlos zur Verfügung zu stellen, sowie außerdem einen Baupauschuß in Höhe von 420 000 Mark zu leisten, welcher am Tage des Eigentumsüberganges des militärischen Bauhofes nebst liegenschaftlichen Zugehörigkeiten unverzinslich zu entrichten ist, alles unter der Voraussetzung jedoch, daß der Stadtgemeinde das Recht der Zwangsenteignung bezüglich des neu zu stellenden Geländes von der zuständigen Ministerien eingeräumt werde. 2) Mit der Oberheim. Bant einen näher bezeichneten aus 13 Artikeln bestehenden Vertrag dessen Wiederergabe hier zu weit führen würde abzuschließen. 3) Die nach Ziffer 1 und 2 von der Stadtgemeinde aufzubringenden Summen je nach deren Fälligkeit durch Kapitalmaßnahmen zu beschaffen. — Auch Oberbürgermeister Stritt betonte in

Begründung der Vorlage, daß wohl selten eine Vorlage von solcher Tragweite an die bürgerlichen Kollegien herangetreten sein wird. Die Verhandlungen hätten sich nach zwei Richtungen, mit der Militärbehörde und der Oberheim. Bant bewegt. Mit ersterer hätten sie den gewünschten Erfolg infolgedessen nicht gehabt, als die Verzinsung des von der Stadt aufzubringenden Kapitals nicht zugestimmt worden wäre, andererseits aber darf die Zahlung der Summe von 420 000 M erst bei Uebernahme des Bauhofgebietes seitens der Stadt erfolgen. Die Militärbehörde bekennt in 2 1/2 Jahren die neuen Kasernenbauten auf dem ihr zur Verfügung gestellten Plage, 7 1/2 Hektar, etwa 15 Minuten von der Stadt in gesunder Höhenlage an der Straße nach Karlsruhe, erstellt zu haben. Der Vertrag mit der Oberheim. Bant mußte in der Form eines Darlehensvertrages mit Gewinn- und Verlustbeteiligung festgelegt werden. — Der Obmann der Stadtverordneten Ferd. Keller befruchtete Namens des geschäftsführenden Vorstandes ebenfalls die Vorlage, insbesondere nachdem der neue Bauhof daselbst, wie wir ihn heute daselbst haben. Das heutige militärische Bauhofgebiet und Hofenweide liegt unmittelbar vor dem Bahnhof und würde, wenn Kasernenbauten und Stallungen hier blieben, ein Reil zwischen Bahnhof und Zentrum der Stadt bilden, während dieses Terrain bei Bebauung eine Zerde der Stadt bilden wird. Daß mit der Oberheim. Bant kein tonfortierles, sondern ein Darlehensvertrag abgeschlossen wurde, scheint auf die Schwierigkeiten bezüglich der Aczise bei Platzverläufen und dergleichen zurückzuführen zu sein. Wir dürfen es begrüßen, daß die Oberheim. Bant uns so an die Hand ging und uns eine Unterstützung, so wie sie vorliegt, zu Teil werden ließ. Andererseits dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben, einen weiteren Gewinn daraus zu erzielen, als den, daß sich die Stadt erweitert und vergrößert und durch Bebauung die Umlage vergrößert wird gegenüber den Aufwendungen der Stadt. Es wurde betont, daß die Garnison durch den neuen Platz aus der Stadt hinausverlegt wird, wodurch manche Geschäftsleute geschädigt würden, aber es handle sich um das ganze Unternehmen und da müßten solche Konsequenzen mit in den Kauf genommen werden. Daß wir ein Konfortium mit der Oberheim. Bant hätten, sei gut, die Herren konnten in vielen Fällen ihre Fühler in Bezug auf Anfechtung und Bebauung weiter ausstrecken, wie wir. — Der Oberbürgermeister betont, wie schwierig die Verhandlungen mit der Militärbehörde waren u. d. h. selbst erklärt habe, keinen andern passenden Platz ausfindig machen zu können. Daß Geschäftsleute geschädigt würden, könne man nicht ohne Weiteres zugeben. Das Militär wolle, wenn es Ausgang hat, gleichwohl in die Stadt hereinkommen, Wirtschaften in der Nähe der Kasernen vor der Stadt gingen erfahrungsgemäß nicht einmal am besten, wie Sachleute behaupten. Stadtrath und Vortorstand Hofe in z führt an Beispielen an, wie sich nach Ablauf des Vertrages 1908 die Sache gestalten wird. Angenommen, es seien nur 10 000 Quadratmeter verkauft zum Preise von 25 M = 25 000; bleiben übrig 35 000 Quadratmeter zum Selbstkostenpreis von 16 M. Von diesen übernimmt die Stadt ein Drittel, die Oberheim. Bant zwei Drittel. — Stadtverordneter Louis M a r r regt an, ob man jetzt nicht die schöne Schillerstraße ausführen könne, nachdem man widerwillig durch die 1896er Verhandlungen mit der Militärbehörde auf deren Fortführung habe verzichten müssen. — Demgegenüber betont der Oberbürgermeister, daß die Aktien besagen, wie die Militärbehörde damals öfter mit der Wegverlegung der Garnison geacht habe. — Landtagsabgeordneter Hoffmann will sich enthalten, auf die früheren Vorkommnisse einzugehen, nachdem wir vor der anstehenden günstigen Lösung der Frage stehen. Wenn die Stadt allein, oder wir selbst das Unternehmen gemacht hätten, hätten wir nicht dorthin gebracht und wäre es fraglich, ob wir eine Aktiengesellschaft zusammengebracht hätten. Durch das kapitalkräftige Institut haben wir eine ganz kräftige Rückendeckung, wir werden, wenn wir erhalten müßten, 1908 es auch fortbringen. Wir gehen mit Zuversicht an das Geschäft und mit dem Glauben, daß wir keinen dauernden Nachteil haben. Unsere Nachkommen werden mit Hochachtung auf uns sehen. Wir nehmen ein Opfer auf uns, das aber der Stadt nur zur Zerde gereicht. Außerdem wird jeder Fremde, der hierher kommt, gegen die heutigen Verhältnisse bequemer den Weg in die Stadt und umgekehrt zum Bahnhof finden. — Auf Anfrage des Stadtverordneten Dr. Friedberg erwidert der Ober-

bürgermeister, daß die Schloßstraße durch das Bauhofgebiet zur Mollestraße fortgeführt würde, an der Straße neue Wohnhäuser erstellt werden dürften, während die noch neuen Stallungen für Fabrikgebäude, gewerbliche Anlagen in der Rückfront könnten zum Verkauf gebracht werden. — Stadtverordneter We h e r fragt an, ob der ganze Vertrag davon abhängig gemacht sei, daß nur das Recht der Zwangsenteignung bez. des neuen der Militärbehörde zu stellenden Geländes eingeräumt wird, was der Vorliegende bejaht. — Oberbürgermeister Stritt: Es drängt mich, an dieser Stelle anzuerkennen, wie eifrig Herr Stadtrath Hofe sich um dieses Abkommen bemüht und verdient gemacht hat, ebenso hat sich Reichstagsabgeordneter Beck in Eberbach sehr große Verdienste erworben in dieser Sache durch die Verhandlungen mit dem Kriegsministerium in Berlin. Er bittet, diesen Herren den Dank des Kollegiums auszusprechen zu dürfen. Stadtverordneter Obmann Keller dankt dem Oberbürgermeister für die ungeheure Mühe, die sich derselbe seit einem 1/2 Jahre gegeben, um die für die Stadt Bruchsal so wichtige Frage einer günstigen Lösung zuzuführen, welche Worte einmütigen Beifall fanden. — Oberbürgermeister Stritt nimmt diesen Dank mit freudigem Herzen entgegen, es sei seine Pflicht und Schuldigkeit, die Interessen der Stadt zu wahren; er bittet, daß, wenn wir einmal anderer Meinung sein sollten, oder unsere Meinungen divergierend seien, dies nur einer Gesinnung herporgehe, die der Stadt nicht schaden und ihre Interessen wolle, das möge man jeweils anerkennen. Nach Abschluß dieser Verhandlungen wurden in der gleichen Sitzung noch 1000 Mark bewilligt für die am 18. Febr. stattfindenden Feierlichkeiten anlässlich des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Dragoner-Regiments.

\* Varnhalt (A. Bühl), 30. Jan. Einen seltenen und interessanten Fund machte kürzlich Herr Rechtsanwirth M. Wörner hier. In der auf hiesiger Gemarkung liegenden Mergelgrube entdeckte er in einer Tiefe von etwa zwei Metern einen 8 Pfund schweren gut erhaltenen Knochen, vermuthlich ein Unterschenkel eines vorweltlichen Riesenthiers, vielleicht ein Mamuthknochen. Die Länge bis zur Fußwurzel mißt 45 Centimeter, während der Umfang am Kniesgelenk 48 Centimeter beträgt.

\* St. Georgen i. Schwarzw., 30. Jan. Der Präsident der Schwarzwälder Handelskammer, Fabrikant Karl Haas sen. ist heute Morgen im Alter von 64 Jahren gestorben. Beim Kaiserbanett am Sonntag Abend wurde er, als er im Begriff stand, ein Hoch auf die deutsche Wehrkraft, Heer und Flotte auszubringen, von einem Hirnschlag betroffen. Er war Ritter des Ordens vom Jährigen Löwen 1. Klasse.

\* Heiligenberg (A. Pfullendorf), 27. Jan. In vergangener Nacht wurde in dem benachbarten Bethenbrunn das Wohnhaus des Landbriestragers Martin Brüllsch vollständig eingedachert. Der Schaden beträgt ca. 6500 Mark. Der Brand entstand anscheinend durch ein schadhafes Kamin.

\* Meersburg, 30. Jan. Letzten Sonntag Nachmittags fand im Gasthof zum „Bären“ dahier eine Versammlung statt, in der Herr Kanzleirat E. K a e f l e i n von Karlsruhe, Vorsitzender des badischen Thierzuchtvereins, einen Vortrag über „den Stand der Vogelschutzfrage und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft“ hielt. Die Versammlung wurde von Herrn Geh. Regierungsrath Dr. G r o o s von Ueberlingen eröffnet, der betonte, daß auch unser deutscher Kaiser als Förderer der Vogelschutzgesetzgebung sich um dieselbe sehr verdient gemacht habe.

\* Konstanz, 30. Jan. In Bezug auf den durch die Blätter verbreiteten sensationellen Artikel, wonach ein Finanzassistent von einer merkwürdigen Schlafsucht befallen worden sei und sich im Bodensee gebettet habe, wird den „Konst. Nbr.“ von dem Vereine hiesiger Finanzassistenten mitgeteilt, daß hier kein Finanzassistent in Frage komme.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog. (Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)
Eisenhart begab sich an seine Staffelei zurück und malte mit Ausdauer an seiner Cigarettenraucherin. Er brachte es auch dazu, sämtliche Gedanken vorerst zu beschwichtigen.
„Sobald mir erst dies Zeug aus den Augen ist, werde ich mit mehr Hobeit vorgehen können.“ sprach er und trieb den Pinsel über die Pappe. „Man kommt sich ja sonst vor wie der kleine Schweinehüter, der um die Prinzessin freit.“
Er malte bis zur Dunkelheit und nahm sich nur kurze Zeit zum Mittagessen. Als der Abend hereinbrach, stülpte er den Calabreser auf und ging in die Stadt, um ein erfrischendes Bad zu nehmen. Dann suchte er Wilmars Atelier auf.
Es war ein großer, mit Geschmack und Raffinement ausgeschmückter Raum. Schwere, bunifarbige Teppiche an den Wänden, der Fußboden mit Parquetfädelung, prachtvoll geschnitzte alte Möbel, verschiedene größere und kleinere Staffeleien von feinem Holz, überall Bilder, Studien und Skizzen, meist in breiten Goldrahmen — kurz, die Werkstatt eines vornehmen Malers.
„Das reine Douboir.“ brumnte Eisenhart in sich hinein, mußte sich aber gefallen, daß es ihm gar nicht so schlecht gefalle.
Wilmars kam aus dem Nebenzimmer, wo er ein bißchen Lektüre getrieben haben mochte. Er trug einen bequemen braunsammetnen Pantalon und rauchte eine russische Cigarette.
„Sieh da, Du bist pünktlich. Das freut mich sehr. Nimm Platz, mein Junge.“
Sie setzten sich an einen kleinen Tisch, auf dem eine mächtige kupfergetriebene Lampe brannte, und schwiegen sich nach der Beendigung eine geraume Weile aus. Endlich konnte Eisenhart den Druck nicht mehr ertragen und er bemerkte lakonisch: „Schreiten wir zur Verhandlung.“

„Recht so.“ sagte Wilmars hastig, indem er zugleich einladend auf einen Behälter mit Cigaretten und Cigaretten riss, „gehen wir gleich in medias res. Du sprachst mir kürzlich von einer jungen Dame.“
„Sehr kürzlich.“ nickte Eisenhart, „es war vorgestern Abend.“
„Schön, es war vorgestern Abend. Inzwischen habe ich Fräulein Casparsen kennen gelernt.“
„Wo ist die Bowle?“ fragte Eisenhart ruhig.
„Was für ein Ding?“
„Nun, die Raibowle, zu der Du mich geladen hast.“
„Gleich, gleich.“ Ich verstehe nicht, wie Du, während ich über Fräulein Casparsen mit Dir spreche daran denken kannst.“
„Dieser Freund.“ entgegnete Eisenhart, „daß Du über Fräulein Casparsen mit mir sprechen wolltest, habe ich gewußt, bevor ich Dein geselliges Haus betrat. Ist es etwas Angenehmes, so verzeihst die Bowle mir den Genuß, wird es eine unangenehme Auseinandersetzung, so will ich mich wenigstens an der Bowle dafür schuldig halten. Verlange ich die in Aussicht gestellte Bowle nicht sofort, so könnte ich sehr leicht hinterher, wenn wir uns erzürnt haben werden, das Nachsehen haben. Also sei so gut.“
Wilmars machte eine ungeduldige Bewegung und klingelte dem Diener, der behend noch ein Tischchen heranrückte und eine weitbäuchige Archibowle herbeibrug. Nachdem er vor jeden der Herren einen Humpen gestellt hatte, winkte ihm Wilmars, daß er gehen könne.
„Ein sehr anständiges Gemäch.“ sagte Eisenhart mit einem befriedigenden Blick auf das Volumen der Terrine. „Darin kann man schon viel Groß erkufen.“
Er that einen langen prüfenden Zug, zündete sich darauf eine Zigarette an und wandte sich freundlich Wilmars zu.
„Du wolltest mir von Fräulein Casparsen erzählen. Ich finde das sehr nett.“
Wilmars, der gewandte Gesellschafter, fühlte sich durch die Ruhe seines Gegenübers aus dem Gleichgewicht gebracht. Doch er erhobte

sich schnell und meinte gereizt: „Du behandelst den Namen mit so viel Humor, daß wir uns unshwer verständigen werden.“
„Ganz meiner Ansicht. Komm, schenk mir nochmal ein. Uebrigens behandle ich den Namen mit Humor, weil mir in der That kein anderer Name einen so vergnüglichen und herzerfreuenden Klang hat. Was Wunder, daß ich da bei seiner bloßen Nennung schon gemüthlich werde. Und was die unshwere Verständigung anbetrifft — er trank von neuem langsam sein Glas leer —, „was das anbetrifft, so glaube ich, dazu beitragen zu können, indem ich Dir, dem Freunde, gestehe, daß ich Fräulein Casparsen liebe.“
Wilmars fuhr kernengerade in die Höhe. Seine Augen glühten. — Dann bemerzte er seine Erregung und sagte achselzuckend: „Lächerlich.“
„Lächerlich?“ wiederholte Eisenhart und machte eine Pause. „Siehst Du nun, Wilmars, wie recht wir daran thaten, die Bowle sofort mit ins Gespräch zu ziehen? Da fangen schon die Pläneleiten an. Darf ich hören, weshalb Du meine Liebe zu einer Dame für lächerlich hältst?“
„Liebe tausend andere, nur diese nicht!“
„Nur diese nicht? — Sagst Du mir das aus freundschaftlichen Beweggründen? Ist sie vielleicht giftig, daß Du um mein Leben zitterst? Sollte sie die brasilianische Unart haben, mit Dolchen zu spielen? Oder sagst Du es, weil sie eine Brühhilfe ist? Dann will ich ihr den Siegfried zeigen.“
„Himmelbonnerwetter, weil ich sie liebe!“
„Ah.“ — machte Eisenhart. „König Gunther.“
„Ich verbitte mir Deine abgeschmackten Bemerkungen.“
„Ja, glaubst Du denn, Deine wahren schmachafter? Da tritt Du Dich, Freund.“
(Fortsetzung folgt.)



Aus der Residenz.

— In dem Unterhaltungsblatt, welches dieser Nummer angefügt ist, gelangt der sehr interessante Brief einer Pforsheimerin „Kathe-Kreuz-Schwester“ in Transvaal zum Abdruck, auf den wir, seiner inhaltreichen Ausführungen wegen, besonders aufmerksam machen.

\* Durlach, 30. Jan. In der gestern abgehaltenen Gemeindevorversammlung wurde von dem Justizminister über die Entwurf eines Statuts über die Errichtung eines Gemeindegremiums genehmigt. — Der Anspruch des Gustav Lehmann auf Entschädigung im Betrag von 11 000 M. für Abtretung des Grundstückes zur Verbreiterung der Palmienstraße wurde abgelehnt. — Auf Antrag des Stadtbauamts wurde zum Zwecke der Vorbereitung der künftigen Regulierung der Hauptstraße nach durchgeführter Kanalisation eine Kommission ernannt. — Die Feuerversicherungsbücher sind neu aufzustellen und soll zu diesem Zwecke eine neue Festsetzung der Strakenamen und der Nummerierung der Häuser vorangehen. — Die Ausloosung derjenigen Mitglieder des Bürgerausschusses, welche neu gewählt wurden und nach 3 Jahren wieder auszutreten haben, soll am Donnerstag den 1. Februar, Abends 7 Uhr, stattfinden. — Die Erziehung der 2. Wählerklasse soll Samstag den 2. Februar von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr und die Erziehung für die 1. Wählerklasse am Montag den 5. n. Mts. Nachm. 2 bis 4 Uhr stattfinden. — Das Wirtschaftsausschuss des Bierbräuereibesitzers Rob. Bauer um Errichtung einer Wirtschaft an der Stuppfercher Straße wurde befürwortet. (D. M.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Baden-Baden, 31. Jan. Um vielfach dringend gedrückten Wünschen zu entsprechen, hat die General-Direktion des Großh. Hoftheaters mit Frau Auguste Sorma ein Abkommen getroffen, wonach dieselbe noch einmal und zwar am Dienstag, den 6. Februar d. J. im Theater in Baden-Baden als „Kantendelein“ in Gerhart Hauptmanns „Verunkelte Glode“ aufzutreten wird.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschendirektors und des „Bureau Herold“.)

— Berlin, 31. Jan. Die „Germania“ giebt folgende Mitteilung der Londoner „Catholic Times“ wieder: „Unsere Leser werden sich der Aufregung (?) in protestantischen Blättern erinnern, anlässlich der Verurteilung verschiedener theologischer Werke Schells durch die Synodkongregation. Diese Anwesenheit kann nunmehr als erledigt betrachtet werden. Der heilige Vater hat die Synodkongregation angewiesen, Schell die in seinen Werken enthaltenen Irrthümer im einzelnen aufzuführen, und die Kongregation hat dem Befehl des Papstes entsprechend ihm eine Liste der Irrthümer zugesandt, die die Verurteilung zur Folge hatten, damit Schell seine Bücher korrigieren könne. Das ist ein höchst ungewöhnliches Entgegenkommen seitens der Kongregation, die sich sonst mit der Verkündigung des Verbotes zu begnügen pflegt. Diese Handlungsweise wird lebhaftere Freude unter den Katholiken Deutschlands hervorrufen, bei denen der gelehrte Professor in hohem Ansehen steht. Nach unseren Informationen handelt es sich um rein wissenschaftliche Fragen, die theologische und religiöse Dinge als solche nicht unmittelbar berühren. Schell wird die gewünschten Korrekturen vornehmen, und die Kirche wird sich wieder der Mitarbeiterschaft seiner geschätzten Feder erfreuen. Der ganze Vorfall gereicht sowohl Schell, als dem Jnber zur Ehre und wird den Feinden der Kirche wiederum zeigen, daß sie, wenn auch streng in der Zurückweisung von Irrthümern, doch gerecht und milde handelt, gegen die, die sie eingestehen.“ Daß diese Behandlung der Sache des genauen Widerspruches von dem ihm in der ganzen übrigen Welt unter gewissenhaftem wissenschaftlichem Betrieb versteht, scheint, so betont der „Schw. Merk.“, dem Schreiber dieser Zeilen nicht zum Bewußtsein zu kommen.

— Dresden, 31. Jan. Infolge des starken Schneefalles sind bedeutende Störungen im Telephon- und Straßenbahnverkehr aufgetreten. Stadt- und Fernsprecherkehr sind eingestellt.

— Paris, 31. Jan. In dem neuen Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung der französischen Flotte schreibt der „Temps“, nach Durchführung des neuen Gesetzes werde die Flotte 28 Panzerschiffe, 24 Panzerkreuzer, 52 Torpedojäger, 267 Torpedoboote und 38 Unterseeboote zählen. Von den neuen Booten sollen bis 1905 fertiggestellt werden 2 Panzerschiffe, 3 Panzerkreuzer, 20 Torpedojäger, 76 Torpedoboote, 26 Unterseeboote.

— Paris, 31. Jan. Der „Gaulois“ will wissen, daß die Regierung von mehreren Privatgesellschaften Schiffe gemietet habe, um nach den wichtigsten Kolonialtruppenverstellungen und Munition zu schicken.

— Paris, 31. Jan. Infolge eines Beschlusses des gestrigen Ministerrathes sprachte Waldeck-Rouffeu dem Erzbischof von Aix, den Bischöfen von Versailles, Valence, Vivier, Tulle und Montpellier und dem Pfarrer von Avignon das Gehalt. Bischof Fouquet von Orleans, der in Rom weilte, wurde vom Papste empfangen. Er telegraphirt an die katholische Zeitung „L'Univers“, der Papst habe viel Sympathie mit den wohlthätigen Werken der Assumptionisten, er halte jedoch jede Rundgebung für gefährlich, der ein politischer Charakter zugesprochen werden könne. Dieser Aeußerung entspricht die bisherige Haltung des Pariser Ministerrathes, so daß lt. Fref. Ztg., dem Pariser Erzbischof Kardinal Richard, nach dem Tadel der Regierung kaum anderes übrig bleibt, als zu demissioniren.

— Paris, 31. Jan. Die Akademie der Medizin wählte Professor Erb-Hidelberg und Professor Hansen-Bergen zu auswärtigen korrespondirenden Mitgliedern. Die Akademie der Wissenschaften ernannte den Mathematiker Professor Mittag-Leffler in Stockholm zum korrespondirenden Mitgliede.

— Konstantinopel, 31. Jan. Die italienische Botschaft richtete gestern an die Pforte ein Ultimatum, in welchem erklärt wird, wenn die Italienerin-Sybia Gesellschaft nicht bis heute in Freiheit gesetzt sei, werde die Botschaft die diplomatischen Beziehungen abbrechen.

— London, 31. Jan. Nach einem Telegramm des „Bureau Dalziel“ aus Shanghai ist die Kaiserin-Wittve sehr erschrocken über die außerordentliche Bezeugung von Loyalität für den entthronten Kaiser Kwangju, welche in allen Provinzen stattfindet, sowie über die sehr große Zahl von Protesten die sie täglich erhält. Hunderte von Beamten sind nach Peking unterwegs, um persönlich zu protestiren. Japan soll formell gegen den Staatsstreich protestirt haben und der einzige Staat sein, der dies gethan hat. Man behauptet, Kwangju soll vor 14 Tagen die Absicht gehabt haben, aus dem Palast zu fliehen und in der englischen Gesandtschaft Zuflucht zu suchen. Man habe ihm aber den Wink gegeben, daß seine Anwesenheit in der englischen Gesandtschaft nicht willkommen sei. (F. J.)

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 31. Jan. Der Reichstag setzte die 2. Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung fort.

Bei Titel 2 Ausgaben bemerkt Abg. Stöcker: Freiherr von Traillshausen habe den Scherz bei der Einweihung des neuen Postgebäudes in Straßburg über die neue Karte eine subalterne Ungezogenheit genannt. Redner konstatierte, daß dieser Scherz nicht von einem Beamten, sondern von einem für das Fest engagierten Komiker gemacht worden ist. Redner tritt für Vermehrung Sonntagsruhe der Beamten ein.

Staatssekretär v. Bobbielich steht diesem Wünsche sympathisch gegenüber. Derselbe soll von 2 Sonntagen 2 halbe und ein ganzer frei sein. Doch konnte diese Bestimmung noch nicht überall durchgeführt werden. Der Titel wird angenommen, ebenso eine Reihe anderer Titel.

Bei Titel 9a: Prämierung nützlicher Erfindungen weist Minister-Sagan auf das neue System der Watson-Mehrschlüsse für das Telephon hin.

Direktor Sydow verspricht Berücksichtigung.

— Berlin, 31. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die Forderung von 1,752,000 Mark zur Erwerbung eines Grundstückes behufs Errichtung eines Dienstgebäudes für das Kolonialamt ab.

— Berlin, 31. Jan. Was die Aussichten der neuen Flottenvorlage betrifft, so sind für die Vorlage sicher die Deutschkonservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und wohl auch die Antisemiten mit zusammen 145 Stimmen, gegen dieselbe werden 120 Volksparteiler, Sozialdemokraten, Polen, Estländer und Welsen — eine schöne Gemeinschaft! — votiren. Wenn man zu den Freunden der Vorlage von fraktionslosen Abgeordneten noch 16 rechnet, so hat man 161 Ja-Stimmen. Zur Mehrheit sind also noch 40 Stimmen vom Centrum erforderlich. Inzwischen wird die Rede Graf Ballestrem bei der Kaiser-Geburtsstagsfeier als ein Anzeichen dafür aufgefaßt, daß die Stimmung der Mehrheit des Centrums dem Flottengesetze günstig sei.

— Berlin, 31. Jan. In der ministeriellen „Berl. Korr.“ wird der Beschluß des Reichstages betr. die Hinausschiebung des Schulalters für Mädchen vom 16. auf das 18. Lebensjahr (§ 152 Str.-G.-B.) für unannehmbar erklärt.

England und Transvaal.

„Daily Chronicle“ erzählt, das Ministerium habe in der Sitzung vom Samstag die Mobilisirung der Flotte erörtert, es sei jedoch nichts weiter beschlossen, als daß, so lange nicht eine weitere Sicherheit für die britischen Küsten durch Marineverstärkungen erreicht sei, die 8. Division nicht nach Südafrika abgehen soll.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 31. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Capstadt von gestern: General Buller verlas gestern den Truppen Warrens folgende Botschaft der Königin:

„Ich muß den Truppen, besonders den von Ihnen bezeichneten Regimenten, meine Bewunderung ausdrücken für ihre Haltung während der letzten schweren Wochen und für ihre Ausdauer bei den beschwerlichen Märschen.“

General Buller sagte zu den Truppen, sie sollten nicht glauben, weil sie sich zurückgezogen, daß alle Mühe nutzlos gewesen sei. Nach seiner Meinung hätten sie den Schlüssel zu dem Bege nach Ladysmith gewonnen, wo sie, wie er glaube, binnen einer Woche sein würden. (General Buller hat bisher als Prophet zu schlechte Geschäfte gemacht, als daß seine Rede allzu ernst zu nehmen ist. D. R.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— London, 31. Jan. Ein Telegramm aus Kimberley vom 26. ds. besagt, daß die Buren die Stadt während der Nacht mit großer Energie beschossen. Es wurden nicht weniger als 600 Granaten abgefeuert. Die Engländer antworteten resultatlos.

Aus dem englischen Parlament.

— London, 31. Jan. Das Oberhaus nahm die Adresse über die Thronrede an. Im Verlauf der Debatte taucht Salisbury die Unterzeichnung der Verträge von 1881 und 1884, weil sie die Küstungen Transvaals ermöglichlicht hätten. In den Bestimmungen der Conventionen ist nichts enthalten, was den freien Amdort irgend welcher Kriegsmunition, die Transvaal nur wünschen kann, hindert. Salisbury sagte, obwohl es durchaus angebracht wäre, das Verhalten der Militärbehörde zu untersuchen, sei es doch besser, diese Untersuchung auf eine geeignete Zeit zu verschieben. Die Kriegswissenschaft wird auf dem Festlande mit einer Gründlichkeit und Hingebung betrieben, wie sie keiner anderen Wissenschaft gewidmet wird. Wir finden uns umgeben von 5 großen militärischen Nationen, verfolgen jedoch eine von ihnen in höchst wichtigen Punkten gänzlich verschiedene Politik. Ich meine, die englische Verfassung, wie sie jetzt besteht, bildet keine gute Maschine im Kampfe. Eine

Erörterung in der jetzigen Zeit verhorresziere ich und halte eine Kritik nicht für nützlich. Gegenwärtig müssen wir uns bereinigen um uns aus unserer Lage, die von Demüthigung und Gefahren nicht frei ist zu reihen. Unser Bestreben muß sein, uns so schnell wie möglich aus einer Lage zu befreien, die wir nicht andauern lassen können. Wenn wir nicht alle unerheblichen Zwifligkeiten unserer großen Pflicht, das Reich zu behaupten, unterordnen, werden wir in Gefahr sein, Conkursionen zu erleiden, die sicher seinen Glanz bestücken, vielleicht seine Integrität bedrohen werden.

Roseberry erklärte, Salisbury's Rede entspreche nicht dem äußersten Anlaß. Das bisherige Verhalten der Regierung werde eines Tages untersucht und scharf angegriffen werden; jetzt verlange das Land zu wissen, was die Regierung zu thun beabsichtige.

Nach Roseberry ergreift der Kriegsminister das Wort und erklärt, die Schätzungen welche das Nachrichtenbureau über die Zahl der Buren hatte, waren richtig. Das es möglicherweise unterschätzt hatte, war die Anzahl tüchtiger der Buren. Ich bin bereit, auf die Sache bis in die kleinsten Einzelheiten einzugehen, will aber jetzt nur konstatiren, daß ich rechtzeitig militärische Maßnahmen ins Auge gefaßt habe.

Die Adresse wird nunmehr angenommen.

— London, 31. Jan. Im Unterhause bringt Lord Edmund Fitzmaurice den bereits angekündigten Unterantrag ein, der von der Regierung gezeigten Mangel an Renntanz, Voraussicht und Urtheilskraft sowohl in der Führung der südafrikanischen Angelegenheiten seit dem Jahre 1898 als auch in der Vorbereitung für den Krieg bebauert.

Die Rede des Oppositionsführers Campbell-Bannerman in Unterhause besagte u. a. noch folgendes: Indem er sich und seine Freunde nochmals die Bereitwilligkeit aussprache, für die Fortsetzung des Krieges einzutreten (Beifall) und sobald als möglich die Integrität der Herrschaft der Königin zu sichern und zu einem erfolgreichen Abschluß zu kommen, bilde er sich ein, daß es nicht schwierig ist, die weitere hierfür erforderlichen Mittel zu verlangen. Aber wenn ich zu dem anderen Theil der Angelegenheit komme, dann hört die Uebereinstimmung mit der Regierung ab. Wenn ich auf die Zeit blide, die dem Krieg voranging, wenn ich an die von der Regierung gewählte Sitzung und den Geist mit vergergerartige, in dem sie an das große südafrikanische Problem herangetreten ist (Beifall bei der Opposition), wenn ich an den leidenschaftlichen Ton denke, mit dem die Regierung die Beziehungen zu Transvaal, sondern zu den eigenen holländischen Staatsangehörigen leitete, wenn ich ferner den offensibaren Mangel an Vorsorge für die militärischen Erfordernisse und für die Eröffnung der Feindseligkeiten sehe, die ihre Politik in den Bereich der Möglichkeit rückt (Beifall), dann bin ich gezwungen, die Kritik der Geschichte für die Führung des Krieges zu verurtheilen. Ich glaube, daß dieses Gefühl vom Hause in großem Maße getheilt wird, und freue mich, daß Lord Fitzmaurice heute Abend einen Antrag stellt, der uns allen Gelegenheit geben wird, unsere Ansicht über diese Angelegenheit auszudrücken. Daß die Autorität des Reiches als die höchste Autorität aufrecht erhalten werden muß, darüber waren wir alle einig (Hört! Hört!) Die Minister und ihre Anhänger fanden sich selbst eine ihnen angemessene Strafe, als sie von der Gleichberechtigung der Weissen in Afrika sprachen. Wenn die Konventionen diese Theorie der Gleichberechtigung auf unser Land übertragen wollten, so würden sie auch da manchen Fall finden, wo sie angewendet werden könnte. Jetzt verlangen sie offenbar, daß nach einem erfolgreichen Kriege die Grenze derart umgestaltet, oder in anderer Weise eine Einrichtung getroffen werden soll, die uns in Zukunft gegen eine Katastrophe einer etwaigen holländischen Mehrheit sicher stellen wird. Ich nehme nicht an, daß die Regierung selbst einem derartigen ungeheuerlichen Vorschlag sympathisch gegenüberstehe, aber in einem derartigen Geiste werde ihre Politik. Jedenfalls aber ist während des Krieges für seine wirksame Fortführung Vorsorge zu treffen, woran das Land am meisten interessiert ist.

Campbell-Bannerman schließt: Jetzt wird gesagt, der Krieg war unvermeidlich, das ist offenbar die Meinung post factum, weil, wenn es nicht der Fall war, der ministerielle Standpunkt hoffnungslos verurtheilt und weil, wenn die Minister im letzten Sommer den Krieg für unvermeidlich hielten und doch noch mit den Verhandlungen fortführten in einer Weise, wie sie es thaten, dieselben aus dem Amt getrieben werden müßten. (Gelächter bei den Ministeriellen; Beifall bei der Opposition.) Nichts war im Wesen der Frage, denn wegen wir mit Transvaal in Meinungsverschiedenheiten waren, worin man den casus belli hätte finden können. (Beifall bei der Opposition.) Nichts war, daß der Krieg und die Vorbereitung zum Kriege hätte rechtfertigen können. (Beifall bei der Opposition.) So sagte ich im letzten Sommer, weil ich wünschte, wenn möglich, Einhalt zu thun der Entsendung kleiner Truppenabtheilungen, welche sicher die Verhandlungen der Regierung vereiteln und Zweifel sowie Mißtrauen aufkommen lassen mühten gegenüber der Versicherung ernstlichen Wunsches nach einer friedlichen Lösung.

Wir müssen daher schließen, daß alles, was gethan wurde, geschah zu dem Zwecke, die Buren durch Einschüchterung zu unterwerfen. Eine sicherere Auffassung von den Gefahren und ein vollständigeres Verrechnen sah man in der Geschichte niemals. (Beifall bei der Opposition.) Thatsächlich irrte die Regierung sowohl bezüglich des Ausbruchs des Krieges als unserer Gegner im Kriege als auch in der ganzen Voraussicht über die Erfordernisse des Krieges. Er bedauerte, daß die Regierung von den Hoffnungen der Buren so wenig gewußt habe. Wenn die Nachrichtenabtheilung des Kriegsministeriums nichts wichtigeres so oft eine sehr ernste Sache.

Ich verlange die Vorlesung der Depeschen des Kam-Generals Butler, in denen er seine Ansichten über die militärische Lage in Südafrika und über die erforderlichen Streitkräfte darlegt. Das Haus würde die Ermächtigung nicht verweigern haben, die Garantien und den Vertheidigungsaufwand der Kolonien zu verstärken, wenn die Regierung dem Hause die richtige Vorstellung von dem Mißverhältnis zwischen der militärischen Stärke der Buren und dem Vertheidigungsaufwand der Kolonien beigebracht hätte.

Das Ausland.

— Wien, 31. Jan. Die gesammte Presse beurtheilt die englische Thronrede sehr abfällig und bezeichnet dieselbe als ein trauriges Zeichen politischer Verblendung. Blätter drücken ferner die Befürchtung aus, daß England im Begriff steht, in einen verberblichen Abgrund zu stürzen, den das historische Weltgeschehn in Südafrika eröffnet hat.

— Konstantinopel, 31. Jan. Einer Privatmeldung aus Kairo zufolge bereite sich unter den ägyptischen Truppen eine Revolte gegen die Engländer vor. Sicher ist jedenfalls, daß für eine solche sehr stark agitiert wird. (B. L.)



Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Schmidt, Lt. im Bad. Fuhr.-Regt. Nr. 14 und Kommandant zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert.

weiter gezogen; unter ihrer Einwirkung herrscht noch in ganz Deutschland kaltes Wetter mit Schneefällen bei Temperaturen, welche um den Gefrierpunkt schwanken.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Monat, Barom. in C., Therm. in C., Wind, Himmel. Data for January 30, 31, and 31st.

Höchste Temperatur am 30. Jan. 1.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1.0.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. Jan. Der Dampfer „Gms“ hat gestern Nachmittag 4 Uhr die Horen passiert. „Weimar“ ist heute in Bremerhaven angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Jan. Rudolf Vinte von Mariendorf, Blechner in Waden, mit Caroline Wolf von hier.

Unstättige Todesfälle.

- Steinmann, Nikolaus Baumann, Altbürgermeister. Straßburg. David Speiser, Lokomotivführer, 33 J. a.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns: Frankfurt a. M., Berlin, London, etc. and various financial data points.

Schwaben-Berein Gemüthlichkeit.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres zum 1. Gott ruhenden, unvergesslichen lieben Sohnes, Bruders, Neffen und Veters

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit und zwar Folgendes für nur 4 Mark:

1 prachtl. hochleg. Uhr, genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr schön, 1 Paar H. Hosenträger, 1 Leder-Waage, 1 Pariser Damenbroche, 1 prachtl. Herren-Gravatte, 1 Cravattennadel mit künstl. Brillant, 2 medall. Manchettenknöpfe, Doublegold, 3 Krageknöpfe, Doublegold, 3 Chemisettknöpfe, Doublegold, 1 hochf. Derreringer mit Brillant, 1 Zehngürtel mit Spiegel und ca. 100 Gegenstände.

Möbel und Polsterwaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Speise bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahmestellen bei

Entlaufen.

ist ein Dadel, hellbraun, um Nacken gelb, mit Georg-Friedrichs-Mark, 16 J. alt, 2. Stod. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen.

Ein großer Tisch und Schäfte, gut erhalten, sind zu verkaufen. Im erfragen Kapellenstraße 34, im 1. Stod.

Mädchen.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sehr gut erzogen, sucht eine Stelle als Dienstmädchen.

Zu verkaufen.

Ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Zu verkaufen.

Ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Zu verkaufen.

Ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Zu verkaufen.

Ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Zu verkaufen.

Ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Nahrungssorgen

gibt es nicht für den, der bei Privaten den provisionsweisen Vertrieb eines patentirten Bedarfsartikels übernimmt, mit dem eine grosse Zahl von Familienvätern zwischen 10- und 15,000 M. jährlich verdienen.

Herren aus der Confection und Herren, die schon Detail gereicht haben, bevorzugen. Offerten unter J. B. 2682 an Rudolf Mosse, Stuttgart 565a.2.1

Französisch.

Handelskorr., und Conversation unterrichtet gründlich u. schnell mit nachweisbar gutem Erfolge

F. Rademaker,

Sophienstr. 40, 3. St. Tüchtiger praktischer Jurist

Musik.

über Kreditverhältnisse od. Personalien irgend einer Person im In- od. Ausland rasch u. genau besorgt haben will, wende sich an das

Volksbureau,

Karlsruhe, Kaiserstr. 36a. Leihanstalt

Perücken und Bärten

W. Schweizer, Perückenmacher, Kronenstr. 32.

Nebenbeschäftigung

Sucht ein junger Kaufmann in schriftlichen Arbeiten. Off. unter Nr. 2685 an die Exped. der „Bad. Presse“

Spiegelschrank,

gut erhalten, wird gegen Bar zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 2678 an die Exped. der „Bad. Presse“

Herd

ist zu dem billigen Preis von nur 10.- zu verkaufen. Näheres Säcklingerstraße 77, im Laden.

Zimmermann

findet in unserer Baderlei gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. 2725

Rupp & Möller, Karlsruhe,

Durlacher Allee 29. Steinbauer, tüchtiger Mann auf rothen Sandstein, sofort gesucht.

Heinrich Kromer, Bildhauer, Karlsruhe,

2670 Karl Wilhelmstr. 3b. Erzieherin nach Paris au pair, sowie gepr. u. ungepr. Erzieherinnen mit Musik u. Sprachk., Kinderärztin, Kinderräucherin ins In- u. Ausland (Frankreich, Belgien, Italien) gesucht. Macrinische Institut Beck-Neubinger, Mannheim.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Redtenbacherstraße 10.

Zu verkaufen

ein glanz-schwarzer, schöner Pinscher-Hund mit gelben Zehnhaut, 1 Jahr alt, sehr guter Beschäftigung. Anzufragen von 11-2 Uhr Mittags. Schützenstraße 30, 4. Stod.

Stellenvermittlung

für Kaufleute durch den „Verband Heutiger Handlungsgehilfen“ Geschäftsstelle Karlsruhe bei Georg Wahl, Kaiserstr. 247, Eckladen, B. 806\* Jahresbeitrag 3 Mark.

Publ. Frau

wird gesucht. Näheres Säcklingerstraße 29, 2. Stod.

Schloffer-Lehrling

kan sofort oder auf Ostern eintreten. 1030\*

Wih. Weiss,

Cabinettschlosserei u. Kassensabrik.

Eine tüchtige Verkäuferin,

im Aufsuchen von Wohnung perfekt, sucht in besserem Wohnort eine Stelle. Offert. unter J. S. 2719 a. d. Exped. der „Bad. Presse“

Stellung

erhalten junge Leute nach 2 monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als Landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter zc. Honorar mäßig. 1899 wurden von hier 185 Beamte verlost. Kube, vorm. Amtsverwalter, Landwirth, Halle a. S. 152a.4.4

Kaiserstraße 50 ist im Seiten

ban eine für sich abgeschlossene Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Keller vor 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 60, 3. Stod. 417\*

Quisenstraße 2a ist eine Wohnung

von 4 Zimmern und sonstigem Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. baselst. 2707.2.1

Säcklingerstraße 77 ist die Mansar

den-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Kellerabteil, vor 1. April an ruhige Familie zu vermieten. 2667.3.1

Säcklingerstraße 65, Ecke Manufaktur

straße, ist eine Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. 2705

Zu erfragen im 3. Stod.

Ein möbliertes Zimmer mit od. ohne

Beheizung ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. 2672

Warientstraße 1, 3. St. links.

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist sofort oder später an 2 bessere Herren zu vermieten. 2718

Näheres Adlerstraße 32, 1. Etage.

Zu ein großes, gut möbliertes Zimmer wird ein stiller Mitbewohner gesucht. 2731

Kapellenstraße 42, 3. St.

Kapellenstraße 39, 4. St., l. Eingang

Palmenstraße, ist ein helles, möbl. Mansardenzimmer an einen stillen Arbeiter sofort zu vermieten. 2710-2.1

Riegelstraße 20, 3. Tr. Eing. Adler

straße, wird ein ordentl. Arbeiter als Mitbewohner gesucht. Derselbe kann auch Kost erhalten. 2666

Winterstraße 25, 4. Stod. rechts, ist

ein fein möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an einen stillen Herrn per 15. Febr. zu vermieten. 2681-2.1

Gut möbliertes Zimmer

ungeniert, auf 1. März oder 15. Febr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



**Hachener-Badeöfen**  
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.  
**Houben's Gasheizöfen**  
Prospekte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J.B. Houben Sohn Carl, Aachen.**




**Bekanntmachung.**

Die Vertilgung von Maulen betr.  
Nr. 4615. Alle Obstbäume, Stacheln und Gesträucher in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahnlinien sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1900 von Maulenweibern zu reinigen und letztere zu vertilgen.  
Wir werden nach dem 15. Februar 1900 Nachschau halten lassen, ob die Vertilgungsarbeit vorgenommen wurde, wo dies nicht geschehen, das Nötige auf Kosten der Einnahmen vornehmen lassen und gegen letztere Strafen einschreiten.  
24371.22  
Karlsruhe, 6. Oktober 1899  
**Bürgermeisteramt:**  
Kramer.

**Bekanntmachung.**

Im Hundeswinger des Rädt. Schlachthofes befinden sich nachstehende beckenlose Hunde:  
1. Ein alter Dachshundbaird (männlich);  
2. Ein schwarzer junger Pinscher mit gelben Abzeichen (männlich).  
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getötet bzw. versteuert.  
7222  
Karlsruhe, den 31. Januar 1900.  
**Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.**

**Bekanntmachung.**

Die neue Stadt-Fernsprechrichtungs in Daghäusel wird am 1. Februar dem Verkehr übergeben. Die Fernsprechteilnehmer in Daghäusel sind zum Sprechverkehre zugelassen:  
a) mit den Stadt-Fernsprech-einrichtungen der Ober-Postdirektions-Bezirke Karlsruhe (Baden), Konstanz, Straßburg (Els.) und Darmstadt.  
b) mit sämtlichen öffentlichen Fernsprechstellen auf dem hiesigen Lande im Bezirke Karlsruhe und  
c) mit sämtlichen Telephonanstalten Württembergs.  
Die Gebühr für ein einfaches gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit den im 50 km-Umkreise von Daghäusel liegenden Orten 25 Pf., im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mark.  
Karlsruhe (Baden), 26. Jan. 1900.  
**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**  
S. e. h.

**Bekanntmachung.**

Zur Durchführung der Bestimmungen in § 34 des Invalidenversicherungsgesetzes über die Bildung der Lohnklassen, sowie mit Rücksicht darauf, daß auch die allgemeine Ortskrankenkasse künftig die Beiträge und das Krankengeld nach Lohnklassen zu bemessen beschließen hat, ist es unerlässlich, daß bei den Anmeldungen zur Kranken- und Invaliden-Versicherung der Lohn des Anzumeldenden genau angegeben wird. Anmeldungen, welche die Lohnangabe nach Tagen, Woche, Monat, Vierteljahr oder Jahr nicht enthalten, werden daher von der Meldestelle zur Beseitigung zurückgewiesen.  
Karlsruhe, den 29. Januar 1900.  
**Arbeiter-Versicherungs-Kommission.**  
Siegfried.  
Schumann.

**Graben.**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Graben versteigert Montag den 5. Februar d. J. im Gemeindegeld:  
700 Forsten, 2 Auen, 2 Eichen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Hiebfläche an der Rheinthalbahn.  
578a.21  
**Bürgermeisteramt.**  
Zimmermann.

**Wittersdorf.**

**Stammholzversteigerung.**

Die Gemeinde Wittersdorf versteigert am  
Samstag den 3. Februar d. J.,  
vormittags 10 Uhr anfangend,  
in ihrem Hiebschlag und Rhein-Anfeln:  
11 Eichen, 37 Weiden, 38 Pappeln,  
7 Eichen, 2 Erlen, 3 Buchen,  
2 Birken.  
Wittersdorf, den 28. Januar 1900.  
**Der Gemeinderath.**  
Köppel, Bürgermeister.  
546a.22 vdt. Fris.

**Stelle-Vergebung.**

Wir suchen für die Gemeinderathskasse einen tüchtigen Beamten, dem vornehmlich die Führung der Registratorat übertragen werden soll. Der Anfangsgehalt ist auf 1800 Mk. festgesetzt; auch wird dem Inhaber der Stelle die Aufnahme in die Fürsorgekasse für Gemeindebeamte in Aussicht gestellt.  
Bewerber, insbesondere aus der Zahl der Verwaltungskandidaten, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis 12. Februar melden. Eintritt sofort oder längstens bis 1. April.  
Karlsruhe, den 25. Januar 1900.  
**Der Gemeinderath.**  
Bräunig, Beider.  
497a

**Zwei Kanzleihilfen.**

mit gefälliger Handschrift, geübte Stenographen, zu selbständiger Thätigkeit befähigt, für städtische technische Aemter gesucht. Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Schul- und Dienstzeugnissen — von Bewerbern in nicht-öffentlicher Stellung auch mit Zeugnis — unter Angabe der Gehaltsansprüche binnen 10 Tagen anzuzeigen.  
Karlsruhe, 24. Januar 1900.  
**Das Bürgermeisteramt.**  
Ritter.  
580a.21 Schilling.

**Kuh- und Brennholz-Versteigerung.**

Das Großherzogliche Forstamt Schönau b. S. wird am  
Samstag den 3. Februar d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr ab,  
im Rathhaus zu Heilsbrunn,  
Steinach aus dem Domänenwald Adlerstein versteigern:  
12 Wagnereichen, 152 Lärchenstämme IV. und V. Kl., 46 schone Forstenabschnitte und Klöße, 6 Eichenstangen, 180 Lärchenbrennholz I. Kl. und 40 II. Kl., 140 Ster forlene Rollen von 1,75 m Schnittlänge, 222 Ster Rollen und Kupfriegel von 1,50 m Länge,  
47 Ster unaufgespaltenes Buchenes, 2 Ster eichenes, 242 Ster forlenes Scheitholz, 41 Ster Buchene, 6 Ster eichene, 26 Ster Birken und 174 Ster Nadelholzriegel,  
40 Ster Buchene und 124 Ster Nadelholzriegel.  
Vorzeiger: Waldhüter Adam Hais, Wilhelmfeld. 487a.22

**Holzversteigerung.**

Das Gr. Forstamt Odenheim versteigert  
Samstag den 3. Februar d. J.,  
Früh 10 Uhr beginnend,  
im Gasthaus „zum Engel“ in Odenheim aus dem Domänenwald Großerwald, Abth. 10 bis 17:  
25 eichene Wagnereichen, 12 Ster eichenes Pfahlholz, 170 Ster Buchene, 50 Ster eichene Scheiter, 44 Ster Buchenes, 33 Ster eichenes, 79 Ster gemischtes Prügelschlagholz, 32 Ster Stockholz, 1100 Buchene, 900 eichene, 7600 gemischte Wellen und einige Loose Schlagraum.  
Forstamt Erlenwein in Eichelberg zeigt das Holz vor. 476.22

**Mastgefügel! Butter!**

liefern pr. 10 Pfd.-Coll franco Nachn.:  
1 Schmalzans oder je 3-5 Enten, Poulards oder Suppenhühner, frisch geschlachtet, sauber gerupft, Mk. 4,75, Hühn- u. Kalbfleisch, frisch, hinteres, Mk. 4,25, Kuhbutter, frisch, Mk. 6,50, Blumenhonig, allert., Mk. 4,75, 1/2 Butter, 1/2 Honig Mk. 5,30, Frau P. Grebler, Solmsen Nr. 2, via Dreslau. 578a.21

**Uebersetzungen**

vom Deutschen ins Französische von Catalogen für Electricitätswerke, Maschinenbau, Eisenglaserien etc. Correcte Arbeit. la. Referenzen zu Diensten, 26.26  
**F. Rademaker,**  
Sophienstrasse 40, III.

**ELEKTRA**  
Fachschule f. Elektrotechnik  
verbunden mit grossen Fabrik- und Lehrwerkstätten.  
Anerkanntes vollständiges Ausbildungsinstitut in Theorie und Praxis.  
Keine Vorbildung erforderlich.  
Prospekt kostenfrei.  
**RENSBURG**

**60**

**Wannenbäder**  
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 27760  
**Salonbäder**  
mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad.  
136 Kaiserstrasse 136.

**Wertes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit einem **rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Kadlauschen Hühneraugenmittel** aus der Kronenapotheke in Berlin sicher u. schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 Pfg. Drogien in den m. Apotheken und Drogerien. 549a.41

Wir suchen für unseren Bezirk tüchtige Acquisitorien (evangelisch) und Gehalt. Auch honorieren wir stille Mitarbeiter für Aufweisung von Kandidaten beiten.  
Nähere Auskunft ertheilt gerne die Generalagentur bei **Allgemeinen Versorgungsanstalt** in Karlsruhe, Weisenstrasse Nr. 14. 2179\*

**Nebenverdienst**

Wir suchen für unsere Pflanz- u. Obstzucht tüchtige Arbeiter (evangelisch) und Gehalt. Auch honorieren wir stille Mitarbeiter für Aufweisung von Kandidaten beiten.  
Nähere Auskunft ertheilt gerne die Generalagentur bei **Allgemeinen Versorgungsanstalt** in Karlsruhe, Weisenstrasse Nr. 14. 2179\*

**Pflegelind**

wird in einer Karlsruher Familie aufgenommen. Gest. Df. unter Z. 2698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kapital-Gesuch.**

1000 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen hohen Zins und Ia. Sicherheit, mit monatlicher Auszahlung von 200 Mk., sofort aufgenommen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 2694 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vom 31. Januar bis 3. Februar**

(Um die während des Weihnachtsgeschäftes und seither angesammelten Reste vor Eingang der Frühjahrs-Stoffe zu räumen.)

**Ausverkauf aller Reste bis 10 Meter.**

**Preise** 2379.32  
Alle Kleiderstoffe und verwandte Artikel } bis 4 Mtr. mit 50%  
} über 4 „ „ 33 1/3% } **Rabatt**  
Alle Baumwollwaaren, } bis 4 Mtr. mit 33 1/3% } **des**  
Aussteuerartikel u. i. m. } über 4 „ „ 25% } **gewöhnlichen**  
Verkaufspreises.

NB. Keine von unkuranten Stücken abgeschnittene Coupons, sondern nur Reste von verkauften Stücken.

**Wilh. Boländer,**

Tuchlager, Damenkleiderstoffe, Aussteuerartikel.

**Eigenschafts-Verkäufe vom Monat Dezember 1899.**

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis.
Stadtgemeinde Karlsruhe	Hg, Emil, sen., Fabrikant	Geländestücken a. d. Berdesstr., 20 qm à 25 M.	500
Hannmann, Jakob, Schuhmacher	Wilhelm, Karl, Kaufmann, Eheg.	Haus Bürgerstr. 11	56,000
Rösch, Wilhelm, Photograph, u. dessen Ehefrau, Eva, geb. Heuser	Wayer, Josef, Wirth, Ehefrau, Anna, Barbara, geb. Haaga	Haus Fasanenstr. 45	69,500
Willy, Rud. Frhr. v. Selbened, Gr. Kammerherr u. Gutsbes.	Oberle, Ernst, Zimmermeister	Gebäudeplatz an der Glimmerstr., 371 qm	7,000
Schwachheim, Adolf, Privatmann	Benner, Wilh., Glaser, Ehefrau	Haus Stöfferstr. 5	10,600
Geld. Josef, Maurermeister	Willing, Hermann, Architekt	Haus Augustenstr. 75	40,000
Karlsruher Terracing-Gesellschaft		Bauplatz an der Eisenlohrstr., 402 qm à 23 M.	9,246
Rösch, Karl, Handelsgärtner	Rösch, Friedrich, jr., Handelsgärtner	Teil von 26 qm vom Anwesen Augustenstr. 3	50
Kasper, Friedr., Wirth, Eheg.	Augenstein, Karl, Architekt	Teil von 2 qm vom Anwesen Kreuzstr. 38	150
Mohr, Andreas, Hofmeister	Maible, Heinrich, Schreinermeister	Haus Bismarckstr. 33a	120,000
Bauer, Johann Elisabeth, Bauer, Friedrich, Bantier in Turin	Sacrois, Friedrich, Baunternehmer	Baugelände an der Schwimmschulstr., 4059 qm à 35 M.	142,065
Willy, Rud. Frhr. v. Selbened, Gr. Kammerherr u. Gutsbes.	Stadtgemeinde Karlsruhe	4230 qm Gelände im Gewann „Oberfeld“	7,608
Hildebrandt, Hermann, Bantidirektor in Mannheim	Wolf, Franz, Architekt, Heberling, Peter, Versicherungs-Inspizitor	Gebäudeplatz an der Park- und Kornblumenstr., 407 qm	12,000
Stadtgemeinde Karlsruhe	Landesfiskus — Eisenbahnverwaltung	Geländestücke von 8186 qm in den Feutenbrudwiesen	24,558
Kaufmännin Augustin, Landwirths-Wittve	Hies, Karl, Bauunternehmer	Ackerland an der Borholz- und Südenstr., 1592 qm	14,828
Lehke, Karl, Schuhmacher in Rintheim	Augenstein, Karl, Baumeister	Ackerland an der Kornblumenstr., 559 qm	2,795
Schäufele, Karl Friedrich, Zimmermann, Ehefrau in Rintheim	Derfelbe	Ackerland an der Kornblumenstr., 847 qm	4,285
Heim, Karl Friedr., Landwirths-Gehelute u. Gen. in Rintheim	Derfelbe	Ackerland an der Kornblumenstr., 315 qm	1,575
Tenger, Ferdinand, Privatmann	Stadtgemeinde Karlsruhe	Gelände zur Herstellung der Südenstr., 87 qm	819.11
Wittenmeier, August, Privatmann	Derfelbe	Gelände zur Herstellung der Südenstr., 90 qm	847.85
Bernhard, Josef, Redakteur, Ehefrau	Hörner, August, Lokomotivführer a. D.	Haus Göttestr. 5	37,500
Willy, Rud. Frhr. v. Selbened, Gr. Kammerherr u. Gutsbes.	Kast, Andreas, Wirths-Gehelute	Haus Wielandstr. 18	40,000
Gahn, Jonas, Kaufmann	Denstein, Eduard, Kaufmann	Haus Kaiserstr. 62	135,000

**Heirath.**

Ein selbständiger Landwirth wünscht sich mit einem Mädchen (evangelisch) von 22-25 Jahren (Wittve in diesem Alter nicht ausgeschlossen), mit etwas Vermögen zu verheirathen.  
Off. unt. Nr. 2691 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein pratt. Buchhalter**

empfehlte sich Vierbräueren, Hotels, Geschäftsenten etc. zur Einrichtung und Führung der einfachen oder doppelten Buchführung gegen mässiges Honorar. Näheres unt. A. Z. Nr. 483a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Franzose**

möchte in seiner Muttersprache Conversation ertheilen gegen beuillige Sprache.  
Offerten unter Nr. 2696 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Für Brauereien.**

Langjähriger Reisender größter Aktien-Brauereien, versch. tüchtiger Acquisitor, sucht andernorts dauernde Stellung. Derselbe wäre nicht abgeneigt, behufs Uebernahme einer besseren Wirthschaft nebst Niederlage mit einer Brauerei in Verbindung zu treten. Ia. Zeugnisse und Referenzen Gest. Offerten unter Nr. 579a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**12000 Mk.**

sind bis 1. April auf gute II. Hypothek anzusetzen. Offerten unter Nr. 26 5 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtiger Maschinen-Techniker**

sucht für seine freie Zeit Nebenarbeit. Offerten unter Nr. 2621 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Kind**

wird in Pflege genommen. Luisenstraße 71a, 5. Stod. 2701

**C. Klemt,**

Jalousien-Fabrik, Wänschelberg in Schl. empfiehlt seine Spezial- u. ungarische Holz-rouleaux Jalousien und Rollläden. Preisblatt gratis.

**Für Brautleute**

ist eine hübsche Aussteuer, bestehend in 2 französischen Bettstellen, Kosten, Matratzen, Polstern, Nachttisch, Commode, Tisch mit Eisenplatte, Stühle, Küchenschrank, Kleiderkasten, 2 Hocker, Spiegel, ist um den billigen Preis von 260 Mk. zu verkaufen. 1885.43

**Gasthausverkauf.**

Zu bester Lage Karlsruhes ist ein hübscher, sehr gutgehender Wirtschaft mit hartem Bier- und Weinvertrieb gegen eine Anzahlung von 8 bis 10 Mk. wegen Krankheit des Besitzers per sofort zu verkaufen. 2688.21. Näheres durch das Realisations-Bureau C. Dietz, Kaiserstr. 40.

**Agenten**

für Privatkunden allerorts gesucht.

**Steinstraße 6.**

Ein feines wundervolles

**Kanarien-Vögel.**

Prima Harzer Edelroller in großer Anzahl auf kurze Zeit hier eingetroffen und werden zu billigen Preisen verkauft im **Gasthaus zum „König von Preußen“**, Adlerstr. 34, Karlsruhe. 2708.21  
**F. Westkämper.**

**Privat-Entbindung.**

Damen finden bei strengster Discretion gewissenhafteste Verpflegung bei **Frau Hedemue Mussler**, Göttingen, Forstheimerstr. 736.

**Damen-Maschen-Kostüm**

(Nachwächter) billig zu verkaufen. 2717.21 Gewigstr. 37, III links.



26.  
 1899.  
 Preis.  
 500  
 56,000  
 69,500  
 7,000  
 10,600  
 40,000  
 9,246  
 50  
 150  
 120,000  
 142,065  
 7,605  
 12,000  
 24,558  
 14,828  
 2,795  
 4,285  
 1,875  
 819.11  
 847.85  
 87,500  
 40,000  
 135,000  
 ZONE  
 rauche Gas  
 benen  
 696 an die  
 reien.  
 er größten  
 tüchtigen  
 2. baumeis  
 nicht ein  
 Abnahme  
 Niederlage  
 Verbindung  
 in Referenz  
 1979a an die  
 erbeten. 21  
 kauf.  
 es ist ein  
 Wirtschaft  
 immerwähren  
 n 8 bis 10  
 es Befähig  
 2688.21  
 euschäftig  
 lerer. 40.  
 ögel.  
 eroller  
 die Zeit  
 zu wählige  
 Haus zum  
 1. Abler  
 2708.31  
 nper.

**Offentlich kann ich's noch in Bloemfontein erfahren.** Eigentlich dürfen die Jüde der Unfähigkeit wegen des Nachts nicht fahren. Der uns wird eine Ausnahme gemacht, weil man uns wohlwollend braucht. Es fehlt im Dienstverhältnis sowohl an Verträgen als an Personal, während vor dem Krieg die Jüde sehr zahlreich waren, was nichts zu thun haben. Deshalb läßt es sich die jüdische Expedition noch in Pretoria wohnen, wir aber sind froh, wenn wir Arbeit bekommen. Dieses Gesehenswerden und noch nichts dazu gekostet haben, ist nicht jedermanns Sache. Herr und Frau Konsul begleiteten uns durch die hübsche Landschaft nach Glendonsfontein, wosin alle Johannesburgergelungen waren. Weil die im Einverständnis mit der Transvaalregierung gefungen und Zeit die im Siegertanz. Dann wurden uns im Wartesaal Erfrischungen gereicht und ich konnte zu meiner großen Freude Frau Dr. S. und ihren Mann begrüßen, die einstige Marie F. aus dem Kloster Offenburg, die ich vor 3 Jahren in Madaira so unermüdet getroffen habe. Wir mußten den Johannesburgern fest versprechen, bei der Rückkehr ihre Gäste zu sein, was wir auch gerne thun wollen, da gerade die Johannesburger Deutschen am herzlichsten zu uns waren. Frau S., die Schwester von Herrn von S., brachte uns einige Düten Bonbons, aber auch jedes brachte uns die feinsten Weine, Sekt, Kaviar, Konfekt, Bonbons, daß das ganze Kompa mit Getränken und Essen gefüllt war. Darben dürfen wir vorläufig noch nicht, wenn wir nur den Buren im Felde etwas von unsrer Lieberflüg geben könnten. Der Wein wird aber wenigstens unsrer Verwendet sein. So viele Blumen haben wir bekommen, wie kaum eine Braut; wenn nur Mama ihre Vasen damit füllen könnte mit den herrlichen Rosen, Nelken und Nelken, unter denen wir begraden blühen. Man ist sehr patriotisch, Damen und Herren tragen die Transvaal-Freiwirtschaften auf den Hüften und als Gürtel. In Komatipoort hatten sogar die Buren die Bänder von ihren Hüften gerissen, zerhackt und an uns verteilt. Ich lege Euch ein Schildchen mit, hebt es auf. Die Briefe werden wahrscheinlich alle aufgemacht und gelesen, es schadet aber nichts, da ich immer nur Gutes berichten kann. Bei unserer Abfahrt von Johannesburg erfuhr ein kausendfüßiges Karach und die Nacht am Rhein. Um 11 Uhr Abends verließen wir den Raal und waren nun im Orange-Freistaat. Die Gegend ist fast nur Ebene. Wie wird doch für uns gesagt, alle Augenblicke kommt ein schwarzer Bogen und bringt uns etwas anderes, das der Koch gekocht hat. Als wir die Nacht über gut geschlafen hatten, wurde uns auf einer kleinen Station um halb 6 Uhr schon ein großer Proviantkorb mit belegten Brötchen zum Frühstück bereitgestellt. Wir können der Transvaal-Regierung nicht dankbar genug sein für alle Fürsorge, wir werden aber auch ihren Kranken und Verwundeten alles thun, was in unserer Macht steht. Wir wollen, so lange wirs haben können, das Gute dankbar genießen und dann auch alle Entbehrungen und Arbeit gerne tragen. Unter Zug sehr langsam und vorsichtig.

Mir ist eine große Sorge genommen, daß wir einen guten Koch und einen Verwalter haben, da ich andererseits neben der Pflege auch noch die Aufsicht über die Küche hätte übernehmen müssen. Bloemfontein, 20. Dezember 1899.

Wir sind hier wieder so freundlich aufgenommen worden und in Privatfamilien untergebracht. Ich bin bei Herrn und Frau Schütz, Braunschwäger, die mit der Zeit hier gewiß so angenehm als möglich machen werden. Wenn wir nicht darauf brennen würden, endlich etwas zu leisten, dann möchte es uns hier für einige Zeit sehr gut gefallen. Vorhin war die Frau des Major Wörth hier und hat uns auf heute Nachmittag eingeladen. Sie ist eine sehr lebenswürdige Dame, aber man hebt ihr die Angst und die Sorge um das Leben ihres Mannes an. Nach Augenblicken habe ich mich wiederholt erkundigt. Es geht ihm sehr gut, er habe schon mehrere Treppen tapfer mitgemacht. Wir reisen morgen früh mit Gelsfarrten da Döster zu langsam gehen, in 2 Tagen nach Natal, bald dort finden wir über 100 Verwundete aus der Schlacht von Modder River, also Arbeit genug. Hoffentlich werden die Buren mit uns zufriedener sein. Ich habe auch Herrn Dr. Krause und Mangold kennen gelernt. Ihr habt wohl gehört, daß diese mit noch mehr Verwundeten von den Engländern gefangen genommen und nach Kapstadt abgeführt wurden, gegen alles Widerrecht. Sie sind allerdings wieder frei, aber empört über die schändliche Behandlung. Wenn doch nur auch unser deutscher Kaiser für die Republikaner etwas thun könnte. Einige tüchtige Artillerieoffiziere wären auch sehr nötig. Je länger wir in den beiden Staaten sind, um so tieber werden uns die Leute. Mächtige doch ihr lieber erwarbendes Land bald von den Engländern befreit sein. Ein Glück ist, daß die Engländer so schlechte Schützen sind.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Herzog.  
 Druck und Verlag von Ferd. Schiergarten in Karlsruhe.

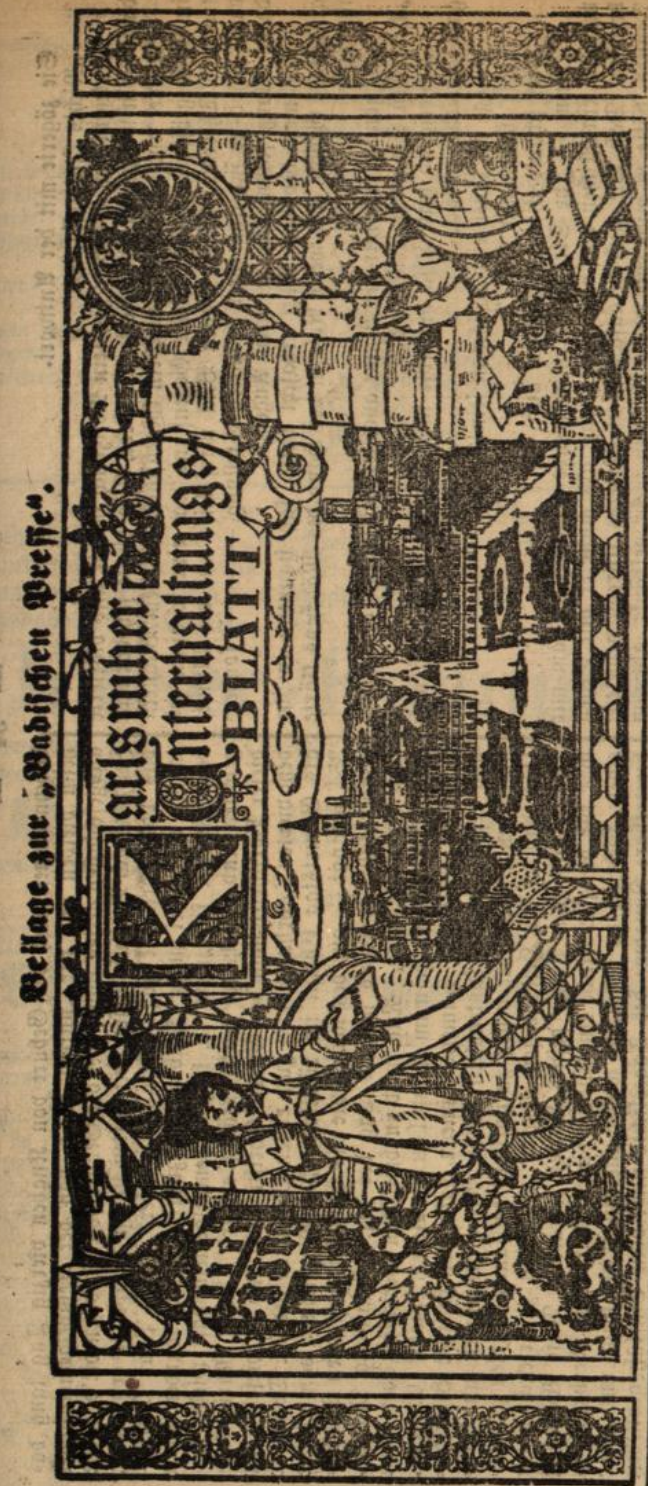
**Ind bei Kimberley 20,000 Buren.** General Buller soll mit den englischen Truppen aus der Kapkolonie kommen und will die Buren angreifen, die Engländer in Kimberley befreien und dann auf Pretoria zu marschieren. Man ist hier allgemein empört über die Engländer, man sagt, sie hätten die gefangenen Buren vor die Kanonen gespaunt und sie wollten die Zufuhr von Lebensmitteln in die Lagerposten verhindern. Darauf ließen die Buren den Engländern melden, daß sie dann zuerst die gefangenen Engländer verhungern ließen. Die Gefangenen haben es sehr gut. Wir haben sie gesehen. Die Offiziere sind in einer Schule und spazieren den ganzen Tag auf der Veranda umher, rauchend oder lesend. Einer soll erzählt haben, daß von 180 Schüssen, die er abgegeben, nicht ein einziger getroffen habe. Damit renommieren sie noch. Es wäre zu wünschen, wenn die Buren doch noch aus ihrem Lande betriebe würden. Die Engländer haben die Kassen gezwungen, die Buren bei Kimberley zu bekämpfen. Wenn doch nur die europäische Mächte eintreten wollten. Man hätte uns von Johannesburg eingeladen, einen Zug dort zu verbringen, wollte uns die Stadt und die Minen zeigen und ein Geleitestafel betransportieren, wir werden dies alles aber erst auf dem Rückwege annehmen.

Den 10. 12. 99. Heute Morgen waren wir in der der beifügen Ritze und waren um 1 Uhr zu Konsul Biermans zum Diner geladen. Ich sah zwischen Konsul Bierman und Konsul Meis aus Johannesburg, dann kam der Wigtonfal, dann Dr. von Hermit und andere. Später kamen noch verschiedene Damen und Herren, darunter Staatssekretär Reich mit Frau, und brachte freudige Botschaft. Bei Zwemberg habe ein Gefecht stattgefunden, bei dem 800 Engländer gefangen genommen wurden. Die Buren hatten 8 Tote und 200 Verwundete, letztere sollen unsere ersten Patienten werden. Wir fahren morgen, den 11., Abends 6 Uhr, von hier ab und sind in 25 Stunden in Bloemfontein, wosin Dr. Gildbrand heute schon abgereist ist, um die nötigen Einkäufe zu besorgen, und dann geht gleich weiter in die Nähe des Stammpfleges. Ob wir eine Ambulanz einrichten, oder ob wir in irgend einer Stadt, vielleicht Belmont, ein Hospital besetzen werden, wissen wir nicht. Ob ich von Bloemfontein Zeit haben werde, zu schreiben, weiß ich nicht, auf keinen Fall dürfte ich angestrichelt sein, wenn Nachrichten ausbleiben, vielleicht keine Gelegenheit, Briefe persönlich zu besorgen.

Das Klima ist hier sehr gesund. Es ist augenblicklich Sommer und zugleich Regenzeit, deshalb sehen die Gärten frisch und grün aus. Nelken sind wenig zu sehen oder herrliche Eriden und Fichtengiebt es hier. Bald ist das schöne Weidachgebiet, wo und wie werden wir es verbringen? Es ist noch gar nicht vorauszuweisen, ob der Krieg noch lange dauern oder ein schnelles Ende findet.

**Zu der Eisenbahn in Orange-Freistaat.**  
 Den 18. Dezember 1899.

Da wir uns wohl nur einige Stunden in Bloemfontein aufhalten werden und diese mit Belag ausgefüllt werden, so will ich versuchen, Euch hier ausführlich zu berichten. Gestern haben wir den Präsidenten im Regierungsgebäude antommen. Er bemühte eine gewöhnliche Droschke und hatte 6 betriebe Wagen in blauen Anzügen und weißen Tropfenhelmen, 2 reiten vorn, 2 zur Seite und 2 hinter dem Wagen. Um 5 Uhr sagten wir dem schönen Grand-Hotel auf Wiedersehen und fuhren zur Bahn. Dort kamen alle Deutschen wieder und brachten Blumen, Früchte und Konfekt. Wir haben einen Ambulanzzug, der in drei Tagen fertig gestellt war und zwar so schön und praktisch eingerichtet, wie Ihr's Euch gar nicht vorstellen könnt. Der Krankenwagen hat 20 Betten und zwar immer 2 über einander, wie in den Schiffskajüten zu beiden Seiten, so daß in der Mitte ein Gang bleibt zum Hin- und Hergehen. In den Reihen sind weiche Matratzen, warme Decken, Kranenaufrechter und noch Bedarf-Luftkissen. Im Wagen selbst sind zwei praktische angebrachte und Regale für Schnabellassen, Medizinflaschen, Apothekerverbandzeug. Dann kommen 2 Wagen 1. Klasse, der eine ist für 11 Kranke, der andere für Leichtverwundete. Diese 1.-Klasse-Wagen sind viel schöner und praktischer eingerichtet, als in Deutschland. Statt der Aufschloffer haben sie Leber der Hige wegen, dann sind die Fenster viel größer als bei uns und jeder Wagen wird zur Nacht als Schlafkabine hergerichtet mit Betten und Decken. Jeder Wagen hat Gänge zum Promenieren. In jedem Ambulanzzug ist auch eine Wäscheinheit für die Kranken. Außerdem haben wir einen Küchenwagen mit Herd, Geschirr und Probantraum. Güterwagen für Gepäck und Verbandsmaterial haben wir 2. Jeder Wagen ist mit großen roten Kreuzen beschriftet und die Lokomotive hat eine Flagge mit rotem Kreuz, also wird uns hoffentlich nichts passieren. Vielleicht führen wir ein Signalzeichen in unserem Ambulanzzug. Wenn es ist möglich, daß wir immer im Zug bleiben, die Verwundeten vom Schloßfeld holen und im Zug verpacken. Vielleicht bleibt er auch in Bloemfontein zu unserer Verfügung und wir gehen nach Modder River zu gehen eine große Schlacht, gegeben sein soll.



Beilage zur "Badischen Presse".  
 Anstalt für die Badische Presse.  
 16. Jahrgang.  
 Mittwoch den 31. Januar 1900.

**Sisa.**  
 Novelle von Konstantin Lohmann.  
 (Nachdruck verboten.)

Manuskriptsam hatte Sisa gesprochen, es war, als müßte sie sich frei machen von dem lange getragenen Weh.  
 "Armes Kind!" sagte Wellmer innig und drückte leise ihre Hand an seine Lippen. "Und ist das menschenwürdige Wesen Ihrer Mutter nur eine Folge dieses Verhältnisses? Krug sie nicht alle Liebe, die sie dem Sohne geweiht, auf Sie über?"  
 "D lieber mein!" rief Sisa bitter. "Als sie nach langem Kranklager sich endlich aufrichtete, war ihr Lebensmuth gedrohen. Ich betrachtete sie fast als eine Last. Sie hätte mich so gern geopfert, wenn ihr der Sohn erhalten geblieben wäre. Diese Geringachtung meiner Person verletzte mich. Mama war mit sich schon als Kind unversöhnlich gewesen, ich zog mich noch mehr von ihr zurück, und ein fremder, kalter Kon herrschte zwischen uns. Sie werden bemerkt haben, daß meine Mutter keine Zärtlichkeit für mich besitz; schon als ich noch Kind war, gönnte sie mir die Liebe des Vaters nicht, den ich qualte und doch anbetete. Unzählige Male habe ich die Worte gehört müssen: Du bist hoch und fühlst wie Dein Vater!"  
 "Wie schwer mußten Sie tragen an solchem Verhältnis. In einer unglücklichen Ehe leiden die Kinder des Wehens, Leiden, die sie wissen noch nichts von den Nachteilen des Lebens, Leiden, die ihnen fremd, und mit Sprechen sehen sie die Eltern, die ihnen der Anbegriff aller Tugenden sein sollen, das höchste Gebot Gottes verachten: "Liebet euch unter einander!"  
 "Ja, ich habe tief gelitten, weil ich ein ernstes, fülls Mäbchen war. Doktor mit seiner Heiterkeit blieb des Hauses Sonnenlicht. Er verstand die Eltern, und sein Frohsinn verdrängte oft die Wolken auf meines Vaters Stirn."  
 "Warum konnte die Ehe Ihrer Eltern keine harmonische sein? — Begehren Sie diese Frage. Ich habe alle Hindernisse, die aus Begehung, nicht aus wahrer Herzeneigung geschlossen werden, denn ich halte unbegrenztes Vertrauen für den festesten Pfeiler im eintigen Leben."  
 "Sinnend antwortete Sisa:  
 "Ich weiß nicht, ob ich als Tochter im Stande bin, meine Eltern richtig zu beurteilen. Mein lieber Vater stand, als ich kaum die Kinderstube ausgesogen, und bald nachher kam ich nach Königberg zu Frau Math Polm. Von dieser erfuhr ich vieles, was mir bis dahin unerklärlich geblieben war. Man hatte die Eltern schon als Kinder mit einander verlobt. Meine Mutter hing mit lebenslänglicher Liebe an dem ersten, gefällig weit über ihr stehenden jungen Mann, dessen Gleichgültigkeit ihrer Schönheit gegenüber sie oft zu Thränen brachte. Der Jüngling war es, der meinen Vater auch die guten Eigenschaften seiner Braut übersehen ließ. Zum Unglück unterrichtete er zu jener Zeit eine junge Gräfin aus sehr alter Familie. Diese sehen und lieben nur bei ihm ein. Auch das engelgleiche Sischöpfung flammerte sich mit dem Entschlussum der Jugend an den bedauernden Mann. Allen Anstrengungen ihrer Umgebung bot die Gräfin Trost. Als ihre Eltern die Einwilligung zur Verbindung mit einem Bürgerlichen verlangten, stieß sie mit dem Geliebten und

ließ sich von einem früheren Schloßbesitzer, der in die Schwitz gezogen war und ihrer Familie Dant schuldete, heimlich trauen. Einige Wochen des Glückes folgten, doch kurze, seltsame Tage! ... Bei einer Kabinfahrt, welche das Ehepaar allein unternommen, er hob sich der Sturm. Das Boot schlug um, und mit Hilfe reichte ein vorüberfahrender Dampfer meinen Vater. Seine Frau war im Wellengusse irdischen Glückes von ihm gegangen."  
 "Entsetzlich!" rief Wellmer und schritt erregt auf dem kleinen Plateau hin und her; zu denken, daß auch sie einst von ihm gehen konnte!  
 "Und ihr Vater wollte nach diesem Erlebnis zu einer zweiten Ehe schreiten?" fragte der Offizier, sich wieder auf der Bank niederlassend.  
 "Auch mir ist dies immer unbegreiflich geblieben", sprach Sisa leise. "Vielleicht rührte ihn die Liebe der Mutter und gab ihm den Glauben an eine friedliche Zukunft. Wir können nur im eigenen Herzen lesen, das Innere geliebter Personen bleibt uns oft ein Buch mit sieben Siegeln."  
 "Ihre Mutter besaß Vermögen?"  
 "D, es war gewiß nicht Eigennutz, der meinen armen Vater bestimmte. Er hatte eine edle, groß angelegte Natur; die kleinsten Sorgen des Lebens bedrückten ihn oft. Wäre die Mutter ein sanftes, verzehendes Weib gewesen, so hätte sie wohl die Liebe leicht aus ihrem Herzen verdrängen können. Aber sie spähte eifersüchtig nach dem Schatten, der zwischen ihm und ihr stand, sie wollte jede Erinnerung an die Vergangenheit in seinem Herzen auslöschen — und machte nur in wilder Hoth die Flamme von Neuem an. Mein Vater blieb immer mit sich und gut, doch Liebe konnte er der nicht geben, die sie so heiß verlangte. Wohl entfernte man uns aus dem Zimmer, wenn die Lebensfähigkeit der Mutter Szenen herbeiführte, aber wir fühlten doch frühe das Unselige solchen Verhältnisses — und mich bedrückte es am meisten."  
 "Was haben Sie bereits erlebt, Sisa!" rief der junge Mann bewegt aus und blickte in die mit Thränen gefüllten Augen des Mädchens. "Ruhig und friedlich verließ meine Kindheit. Treue Mutterhände beschützten mich sorgfältig, den ersten tiefen Schmerz empfand ich, als sie erkrankte in den meinen ruhigen. Wie konnte Ihre Entwerdung bei so widrigen Verhältnissen eine harmonische sein?"  
 "Ich glück, gleich meinem Vater, für das Gute und Schöne. Noch fehlt mir freilich viel zu innerer Harmonie! — Es war viel leicht eine Indistinktion, Spinn dies Alles zu erzählen, aber die alten Erinnerungen leben heut wieder allmächtig in mir auf — Ich mußte mir die Seele frei sprechen! Nicht wahr, Sie sind mir nicht böse darum?"  
 "Wie könnte ich?" sagte er warm. "Haben Sie Dant für Ihr Vertrauen ... nie werde ich diese Stunde vergessen."  
 "Ich muß fort", sprach Sisa sich erhebend, mein Weg ist weit."  
 Sie griff plötzlich in die Tasche ihres Kleides, als suchte sie etwas darin. Ihre Augen schweiften unruhig über den Boden, nach dem sie in ihrem Gesichte Verlegenheit malte.  
 "Sie vermissen etwas, Fräulein Braunau. Darf ich Ihnen helfen?"  
 "D nein! Den unbedeutenden Kettel nahm wohl der Wind. Es liegt nichts daran."  
 "Und was entzieht es?"

1899.  
 Preis.  
 500  
 56,000  
 69,500  
 7,000  
 10,600  
 40,000  
 9,246  
 50  
 150  
 120,000  
 142,065  
 7,605  
 12,000  
 24,558  
 14,828  
 2,795  
 4,285  
 1,875  
 819.11  
 847.85  
 87,500  
 40,000  
 135,000  
 ZONE  
 rauche Gas  
 benen  
 696 an die  
 reien.  
 er größten  
 tüchtigen  
 2. baumeis  
 nicht ein  
 Abnahme  
 Niederlage  
 Verbindung  
 in Referenz  
 1979a an die  
 erbeten. 21  
 kauf.  
 es ist ein  
 Wirtschaft  
 immerwähren  
 n 8 bis 10  
 es Befähig  
 2688.21  
 euschäftig  
 lerer. 40.  
 ögel.  
 eroller  
 die Zeit  
 zu wählige  
 Haus zum  
 1. Abler  
 2708.31  
 nper.

1899.  
 Preis.  
 500  
 56,000  
 69,500  
 7,000  
 10,600  
 40,000  
 9,246  
 50  
 150  
 120,000  
 142,065  
 7,605  
 12,000  
 24,558  
 14,828  
 2,795  
 4,285  
 1,875  
 819.11  
 847.85  
 87,500  
 40,000  
 135,000  
 ZONE  
 rauche Gas  
 benen  
 696 an die  
 reien.  
 er größten  
 tüchtigen  
 2. baumeis  
 nicht ein  
 Abnahme  
 Niederlage  
 Verbindung  
 in Referenz  
 1979a an die  
 erbeten. 21  
 kauf.  
 es ist ein  
 Wirtschaft  
 immerwähren  
 n 8 bis 10  
 es Befähig  
 2688.21  
 euschäftig  
 lerer. 40.  
 ögel.  
 eroller  
 die Zeit  
 zu wählige  
 Haus zum  
 1. Abler  
 2708.31  
 nper.







**Bekanntmachung.**

**Den Fortbildungsunterricht betreffend.**  
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrberber verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.  
Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abf. 2 desselben Paragraphen).  
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w. die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.  
Karlsruhe, den 10. Juli 1897.  
Das Rektorat:  
G. Specht, Stadtschulrat. 17449\*

Im Auftrage des Verbandes der Karlsruher Burschenschaften „Arminia“, „Germania“, „Tuiskonja“ gestattet sich Unterzeichneter, seine A. H. A. H. und Philister zu dem am Donnerstag den 1. Februar, Abends 8 h. r. t., im Hotel Monopol stattfindenden

**Kaiser-Kommers**

sowie zu dem am Freitag den 2. Februar, 11 h. r. t., im Restaurant Schrempf (Colosseum) stattfindenden

**D. C. Fröhschoppen**

geziemend einzuladen.  
I. A. d. V. d. K. Burschenschaften:  
**E. Roeder.**

**Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.**

Seit unserer letzten Veröffentlichung sind an weiteren Geldspenden zur Hilfe für die Verwundeten im Transvaalkriege bei uns eingegangen:  
Von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin 300 M.; vom Frauenverein in Holzen 10 M.; vom Frauenverein in Konstantz 30 M.; durch Generalleutnant z. D. v. Binning, 3. Rate der Sammlung des Männerhilfsvereins Heidelberg, 67.47 M.; vom Frauenverein in Salem 10 M.; durch Herrn Hofapotheker Ströbe: von Hauptlehrer L. Rohrbacher 2 M., von Kunstmaler Fiedenschner 5 M.; vom Militärverein in Fahrnau aus einer Sammlung anlässlich der Militärvereins-Versammlung am 3. Januar 1900 10 M.; vom Frauenverein in Kufsbach 3 M.; vom Frauenverein in Müllingen 20 M.; durch Geheimrath Dr. v. Bech: von Frau General Goch 10 M., von Frau v. Selbene geb. v. Brandt 2 M., von Frä. Kemmer 1 M.; durch den prakt. Arzt Dr. Wolff: von Dr. Gisel 10 M., von Frä. Wacker 4 M., von Dr. W. 5 M.; vom Frauenverein in Schönau i. B. 25 M.; vom Frauenverein in Kippenheimweiler 5 M.; vom Verlag der „Bad. Presse“: Nachlaß der Intentionskosten 6.94 M.; durch Hoflieferant Becker: von Fr. W. 4 M.; durch Stadtpfarrer Mühlhanser: von Ungenannt 1 M.; durch den Männerhilfsverein in Oberkirch aus einer Sammlung 12.30 M.; bei der Expedition des „Renchthaler“ eingegangen 8 M.; von Frä. Sophie Lantrop in Sinsheim 2 M. Im Ganzen bis jetzt 3348.35 M.  
Wir sprechen für diese Gaben unsern eifrigstbestrebendsten herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Zuwendungen.  
Karlsruhe, den 22. Januar 1900. 2507  
Der Gesamtvorstand.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
74 400 Personen u. 572 Millionen Mark Versicherungssumme.  
Vermögen: 183 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 125 Millionen Mark.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwartschaft drei-jähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensrisiken fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich  
**42% Dividende.**  
Nähere Auskunft ertheilt gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Karlsruhe: **Friedrich Maisch Jr.**, Kaiserstraße 16; **Adolf Ulrich**, Douglasstraße 7. 1727.26.2

**Erklärung.**

Im Auftrage der Administration der Graf Cesare Mattei'schen Heilmethode zu Bologna, Via Mazzini 46, geben wir bekannt, daß, laut amtlich beglaubigtem Schreiben v. 26. Oct. 99 des gerichtlich ernannten Bevollmächtigten kaiserlichen Erbschaftsinteressen des verstorbenen Grafen Cesare Mattei, des Herrn Präsidenten Madalini in Bologna, nur Graf Denturoli-Mattei berechtigt ist, die Graf Cesare Mattei'schen Mittel herzustellen und zu vertrieben und daß nur die, mit der bekannten Schloßmarke und dem Namen „Amedeo Mattei, Deposito Generale in Bologna“ bezeichneten Mittel die allein ächten Graf Cesare Mattei'schen Mittel sind und daß alle sonstigen Fabrikate, eingeschlossen diejenigen, welche durch das sog. „Consortium zu Regensburg“ bez. Frau Baronin von Nuffsch in Regensburg, sowie durch die hiesige Apotheke in Straubing vertrieben werden, Fälschungen sind. Zugleich theilen wir mit, daß laut Beschluß des Handelsgerichtes zu Regensburg v. 24. Nov. 1899 der Frau Baronin von Nuffsch bei Strafe von 50 Mk. für jede Zuwiderhandlung verboten ist, die bekannte Schloßmarke und den Namen „Cesare Mattei“ auf den Etiketten der von ihr vertriebenen Mittel zu führen. Die Hauptvertretung für Deutschland Engelapothek Regensburg. Alle Interessenten werden bittlich ersucht, über verunglückte Unterzeichnung von Fälschungen für ächte Mittel sofort der Engelapothek Regensburg Mitteilung zukommen zu lassen.  
Um allen Irrthümern zu vermeiden, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das in Regensburg noch bestehende „Consortium für Electro-lyse“ mit dem früheren Mattei'schen Consortium insofern nichts zu thun hat, als es mit der Administration in Bologna in keiner Verbindung steht und die, durch das „Consortium“ bez. Frau Baronin von Nuffsch vertriebenen Mittel eigenes Fabrikat der Frau Baronin von Nuffsch und Consorten sind, die mit den ächten Cesare Mattei'schen Mitteln nichts gemein haben. 562a.3.1

**Gummischuhe!**

beste deutsche, russische, englische und amerikanische Fabrikate, empfohlen als bestes Schutzmittel gegen Erkältungen  
Telephon 219. **Aretz & Cie.**, Kreuzstrasse 21.  
Großherzogl. Hoflieferanten.

**Inventur - Ausverkauf.**  
**Abtheilung für Kinder-Confection.**  
Zurückgesetzt sind zu außerordentlich billigen Preisen:  
**Für Mädchen:**  
Kinderkleider, wollene, von 3 Mk. an,  
Kinderkleider aus Washstoffen von 1 Mk. an,  
Kinder-Regenmäntel von 5 Mk. an,  
Kinder-Jacken von 3 Mk. an,  
Baby-Jacken von 1 Mk. an,  
Kinder-Capes von 4 Mk. an.  
**Für Knaben:**  
Knaben-Anzüge, wollene, von 3 Mk. an,  
Knaben-Anzüge aus Washstoffen von 2 Mk. an,  
Knaben-Ueberzieher von 2 Mk. an,  
Knaben-Mäntel aus schweren Stoffen in großen Nummern von 5 Mk. an,  
Knaben-Blousen, wollene, von 3 Mk. an.  
Große Sortimente von Kleidern in allen Größen für Kinder und junge Mädchen, sowie von Knaben- und Schul-Anzügen in allen Größen bis zum Alter von 15 Jahren bedeutend im Preise herabgesetzt.  
**S. Model.**

**Feinste Palmbutter**  
ist das Beste zum Kochen, Braten und Backen.  
**50% Ersparniss gegen alle anderen Speisefette.**  
Verkauf in sämtlichen Läden des Lebensbedürfniss-Vereins Karlsruhe.

Der Puppen Leib seit allezeit 2003\*  
die erste Karlsruher Puppenklinik von H. Bieler, Damenfriseur und Perückenmacher, Kaiserstr. 227.  
\*) das ganze Jahr hindurch.

**Große Gelegenheit.**  
Eine der größten süddeutschen Möbelfabriken liefert direkt an Beamte und Privatleute  
**komplette Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen,**  
als auch einzelne Stücke Möbel mit monatlichen und vierteljährlichen Zahlungen zu billigen aber festen Preisen.  
Offerten bittet man innerhalb 4 Tagen unter Nr. 2693 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen und bin ich dann jederzeit bereit, meine Muster und Zeichnungen vorzulegen.

**Anton Bühler & Co.**  
Schürzenfabrik  
Hechingen  
(Hohenzollern), 13.1  
Muster sofort zu Diensten.

**Kleinere Darlehen**  
auf fünf, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000



# DIE-WOCHE

hat jetzt mehr als

## 300,000

### zahlende Abonnenten.

Das ist ein Erfolg, wie noch keiner auf dem Gebiete des deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwesens jemals zu verzeichnen war.

Abonnements und Einzelverkauf durch: **Georg Guddat, Buchhandlung, Markgrafenstr. 26.**  
Hauptvertriebsstelle der „Woche“ Karlsruhe i/B.

**Ausverkauf.**  
Wegen baldiger Verlegung meines Geschäftslotals nach meinem Hause **19 Kaiserstraße 19** verkaufe ich sämtliche **Polster- und Kastenmöbel** in polirt und gewischt zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1663\*

**Friedrich Kurr,**  
Möbel- und Tapeziergeschäft,  
25 Zähringerstraße 25.

**Ausverkauf.**

**Carl Kuhn & Co.**  
WIEN \* Gegründet 1843 \* STUTTGART



ALLERLEINSTER STAHL. Unübertroffene Qualität.  
Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

**W. Schubert's Freiburger**

## MÜNSTER BITTER

ist ein anerkannt

### vorzüglicher Magenlikör.

1/2 Fl. Mt. 2.40, 1/2 Fl. Mt. 1.30.  
Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:  
**Benno Müller,**  
In Firma Lina Berthold Wwe.  
19 Karl-Friedrichstraße 19,  
Erstes Specialgeschäft in  
Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc.

Ferner zu haben bei den Herren:  
A. Buhlinger, Früchtehandlung, Kreuzstraße 22.  
J. Klasterer, Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100.  
Gerhard Laspe, Colonialwaaren, Kaiserstraße 56.  
W. Scheibner, Landesprodukten, Kaiserstraße 66 und Zitel 24.  
Emil Schneider, Colonialwaaren, Kriegstraße 122, Ecke Lessingstr.  
ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

**Dampfbäder, Heissluftbäder**  
mit nachfolgender gründlicher **Massage,**  
I. Klasse Mt. 1.50, II. Klasse Mt. 1.00. 1777\*

Das wirksamste Bad gegen alle **Erfältungs-Krankheiten** und **Verdauungsstörungen.**

**Friedrichsbad,**  
136 Kaiserstraße 136.

Drachgewebe, Flechtel- u. Sieb-Geschäft 1310.53

**N. Jäger jr.,**  
Karlsruhe, Werderstraße 5.  
Anfertigung von Matratzen, Drahcyllinder, Drahtmatten, u. Fliegen-schranke, Draht Netze für Garten-einfriedigungen, Hühnerhöfe, Keller- und Fenstervergitterungen.



**Marco Polo Thee**  
Süßholzwurzel Thee.  
6 Sorten. 100  
Kraut von Nr. 1 bis Nr. 6. — parfümt.  
Verpackung:  
Nur in Originalpackungen  
mit unserer Firma  
Franz Kalb'scher Nachf.  
No. 3, 4, Nürnberg.  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Niederlagen in Karlsruhe bei den Herren **Herrn Baumann, Kreuzstr. 10, Fr. Benz, Amalienstr., Wilh. Hauser, Kaiserstr. 76, J. Klasterer, Aug. Kühn, Schützenstrasse 13, Karl Lang; in Durlach bei Herrn Philipp Luger und Filialen; in Ettlingen bei Hrn. Paul Wessbecher; in Kastatt bei den Herren C. F. Jäger, J. Landhäuser (vorm. A. J. Jung), Herm. Vogel; für Gernsbach bei Hrn. Gust. Popp.**

Garantirt 88%  
**reines Schweinefett**  
per Pfd. 70 Pf., empfiehlt  
**Mehger Fränkle, Viktoriastr.**

**Dr. Otto Deimling,**  
in Amerika approbierter Zahnarzt, 1471\*  
Kaiserstraße 189, zwischen Wald- u. Herrenstrasse  
im Hause der Firma Heinrich Grauer Nachfolger. — Telephon Nr. 629.

**Hohenlohe'sches**  
**HAFER-MEHL.**



Beste **Kinder-Nahrung.**  
Ärztlich empfohlen.  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass **Van Houtens Cacao** für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. **Van Houtens Cacao** wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**Costüme-Directrice**  
zur Leitung eines großen Ateliers für feinste Modestücken, nur allererste selbstständige Kraft bei hohem Gehalt per März oder April gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnissen erbeten. 572a

**J. Lesser & Co., Steffin.**

**Patent-Bureau**  
Karlstraße 109  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
Filiale Mannheim C 2, 7.

**Mehl,**  
zu Feinbäckereien,  
**6 Pfund**  
**85 Pfennig.**  
**Fr. Wilhelm Hauser,**  
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.  
Telephon 464.  
Katalog gratis und franco.

**Französische Haarfarbe**  
von **Jean Rabot in Paris.**  
Greife und rote Haare sofort braun und schwarz unermüßlich edel zu färben, wird Webermann erfindet, dieses neue, gute und bleibende Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer edel färbt und nur der Nachwuch alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut.

**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- u. schmerzlos. à Glas 1.50 M.

**Englische Bari-Zintur**  
beizt bei jungen Leuten reich einen kräftigen Bart und verhärt dünn gewachsene Härte. à Glas 2.00 M.

Ein schönes Geschäft ist die beste Empfehlungsorte. Wo die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von **Serravallo'schen Tonic** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Weiltig **Leberhefe, Nierstein, Gesichtsröthe u. Sommersprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände, à Glas Mt. 1.50. Zu haben bei

**T. Delpy,**  
Seifen- und Parfümerie-Geschäft,  
Badstraße 83. 2742\*

**Kunfel-Rüben,**  
50 Ztr. werden zu kaufen gesucht. Angebote sind bis 3. Februar d. J. anher einzuliefern. 2504.22

**Karlruhe, den 29. Januar 1900.**  
**Stadtgarten-Verwaltung.**